

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 3.

Samstag, 6. Jänner 1912

51. Jahrgang.

Zappeln lassen!

Marburg, 5. Jänner.

Die Herren Dr. Koroschek und Genossen sind mit ihrer slowenischklerikalen Landtagsobstruktion in eine fatale Lage geraten. Sie wollten durch ihre fetthole Obstruktion fruchtlosere Erpresserpolitik betreiben und sahen sich schwer enttäuscht; mit ihnen teilten diese schwere Enttäuschung ihre Wähler, die sehnstüchtig, aber vergebens Ausschau halten nach den Fleischtopfen des Landtages, in denen sich für sie die fettesten Brocken befanden: Millionen für unverzinsliche Darlehen zur Regenerierung der Weingärten, für Flußregulierungen, die Arbeit und Verdienst brachten und die gefährdeten Wiesen und Äcker schützen sollten, für Straßenbauten und sonstige Bezirkssubventionen und so weiter. Und auch der nationale Kitzel der Führer war auf Landeskosten durch die Errichtung einer windischen Winzeruniversität in St. Georgen genährt worden, die dem Lande gegen eine halbe Million Kronen kostete. Alle diese fetten Bissen sind nun während der mageren Jahre der Landtagsobstruktion davongeschwommen und nur die Bauernuniversität in St. Georgen ist ein stummer Zeuge verschwundener besserer Zeiten. Aber von ihr kann die slowenische Bauernschaft kein Stücklein Brot abbeißen; die zwanzig Jünglinge, die von den heimlichen Düngerstätten nach St. Georgen zogen, sitzen gelangweilt in den Bimmern des großen Baues und blicken mit Erstaunen auf die Marmorbänne, die das Land in seiner Großmut ihnen widmete. Die Slowenischliberalen aber nützen diesen politischen Notstand der in eine Sackgasse verrannten

slowenischklerikalen Obstruktionisten weiblich aus und wäre nicht die zwingende Kraft des Beichtstuhles und der Kanzel, so hätte die Bauernnot schon lange zur Bauernerhebung geführt. Die Marburger Zeitung hat schon wiederholt darauf verwiesen, daß es im Landesinteresse liegt, die Folgen der Obstruktion völlig ausleben zu lassen an ihren Anstiftern und daß es töricht wäre und ein schlimmes Vorspiel für die Zukunft, wenn die deutschen Landtagsabgeordneten sich zu Zugeständnissen herbeiließen, welche die Gegner froh aufatmend als Sieger erscheinen ließen und den Respekt vor dem Deutschtum des Landes für alle Zeit in Scherben hauen würden.

Zwischen Deutschen und Slowenischliberalen moralisch eingeklinkt, sitzen die Herren Dr. Koroschek und Genossen nun in einer leidvollen, hoffnungslosen Lage und jeden Augenblick müssen sie darauf gefaßt sein, daß das Feuerchen, welches ihre liberalen Stammesgenossen unter ihre Sitze legten, von der Not der Zeit vielleicht doch noch zum Brande der Empörung angefaßt wird. In dieser politischen Notlage, die ihnen auch bei den Verhandlungen mit unserem Statthalter ihr politisches Ansehen, ihr moralisches Schwergewicht zu rauben droht, sind die Herren Dr. Koroschek und Genossen wieder auf ihr altes Mittel, auf den letzten Trick verfallen. Sie übergaben dem Telegraphen folgende Mitteilung:

„Marburg, 4. Jänner. Die slowenische Volkspartei für Untersteiermark hielt in den letzten Tagen in zahlreichen Orten Volksversammlungen ab, welche einen zahlreichen Besuch aufwiesen. In allen diesen Versammlungen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die slowenischen Abgeord-

neten im steiermärkischen Landtage aufgefordert werden, die Obstruktion fortzusetzen.“

So machen es diese Herrschaften jedesmal, wenn sie in der Öffentlichkeit dringend einer moralischen Unterstützung bedürfen. Sie lassen einfach „Melodungen“ erscheinen, die über Versammlungen zu berichten wissen, in denen ihnen das gegeben wurde, was sie brauchen: Vertrauen, Aufmunterung. Das soll nun in Graz und soll auf die deutschen Abgeordneten gehörig einwirken. Und sie rechnen damit, daß die Geschehnisse im slowenischen Teile des Unterlandes der deutschen Öffentlichkeit in Graz und im steirischen Oberlande ewig verschlossen bleiben, daß ihre Wähler von der Außenwelt wie durch eine chinesische Mauer abgeschlossen sind, während das geringste politische Ereignis in deutschen Kulturgebieten sich offen vor aller Welt abspielt. Wir aber im steirischen Unterlande, die wir die politischen Schliche und Kniffe dieser slowenischen Politikerorte genugsam kennen, wir richten an sie die Frage: Wo haben denn diese „Volksversammlungen“ stattgefunden, wo und wann? Im ganzen Unterlande weiß wohl kein Mensch etwas von ihnen, niemand hat von ihnen etwas gesehen oder gehört! Ein Bluff, berechnet auf die nicht orientierte deutsche Öffentlichkeit, auf die deutschen Abgeordneten, auf die vermittelnden Organe der Regierung! Diese viel- und nichtsagenden Verlautbarungen stellen sich immer dann ein, wenn es den Führern unbehaglich wird, sie sind dem Kundigen einfach ein Notzeichen! Aber man soll sie mit ihrem Trick einmal auffassen, sie ruhig obstruieren lassen — es wird das die härteste Buße für sie selber sein! N. J.

Jungeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.
24 (Nachdruck verboten.)

„Das letzte Mal, daß ich so essen werde.“
„Tut Dir das leid“, fragte Erich traurig.
Da schloß sie ihm lachend den Mund.
„Nein, mein lieber Erich, sicher nicht. Ich kann es kaum abwarten, bis ich mein gewohntes und bequemes Kleid wieder anziehen kann. Darin kann man sich wenigstens frei bewegen, während ich hier immer fürchten muß, es reiße oder platze etwas. Mir ist manchmal, als könnte ich nicht einmal richtig Atem holen.“
Nach Tisch führte sie ihren Erich in allen Gemächern herum.
„So“, sagte sie, „das war alles nur ein schöner Traum, an den man vielleicht mit Vachen zurückdenkt. Jetzt aber haben wir keine Zeit mehr, weiter Komödie zu spielen. Die vornehmen Leute müssen sich eine andere Puppe zum Herauspuzen und Spielen suchen.“
Während sie noch plauderten, hörte Inge plötzlich die Stimme der Base, welche mit Frau Anna sprach. Schnell verbarg sich Erich hinter einer Portiere.
Die Alte trat ein.
„Nun, Base, hast Du nichts von meinem Erich gehört?“
„Du einfältiges Ding, daß Du immer noch an

den armen Bauer denkst, der Dich überdies gar nicht mehr will. Ich habe Dir doch damals den zweiten Brief vom Schullehrer vorgelesen, daß der Bursche die reiche Nachbarin heiraten wollte.“

„Ja, er wollte, aber ob er es wirklich getan hat, das ist noch die Frage.“

„Nein, das ist sicher. Ich habe es von einem Landsmann gehört, der die Hochzeit gesehen hat. Vornehm soll sie gewesen sein, was die armen Bauern eben vornehm nennen. Du brauchst überhaupt also an den schlechten Menschen nicht mehr zu denken. Dir wird es ja viel besser gehen.“

„Ja, Base, wirklich, mir wird es bald recht gut gehen; ich will endlich heiraten.“

„Ei, Inge, sieh, das ist vernünftig. Hast Du es dem Prinzen schon gesagt?“

„Ja, der Prinz weiß es schon.“

„Und wann soll die Hochzeit sein?“

„Da mußt Du meinen Bräutigam selbst fragen.“

„Nein, solch ein Glück! Und mir allein verdankst Du es, das wirst Du hoffentlich nicht vergessen und Dein Mann wird es mir auch danken.“

„O ja, aber anders, wie Ihr denkt“, antwortete eine tiefe Männerstimme.

Erschrocken starrte die Base Erich an, der hinter dem Vorhang hervorgetreten war.

„Inge, — was — was — will — der — Bauer — denn noch bei Dir?“

„Das ist mein Prinz, den ich heirate! Schlecht seid Ihr gewesen, so schlecht, daß ich es nie für

möglich gehalten hätte. Macht, daß ihr fortkommt, ich will Euch nie mehr sehen. Auch auf meiner Hochzeit laßt Euch ja nicht blicken, sonst möchte ich vergessen, daß Ihr die leibliche Schwester meines seligen Vaters seid. Psui über Euch!“

Die Base wollte noch einige Worte der Entschuldigung stammeln, aber Erich schob sie zur Tür hinaus.

„Verkauft andere Mädchen, da Ihr das Handwerk ja so gut zu verstehen scheint; mit Inge ist Euch Euer Geschäft gründlich verdorben.“

Gegen Abend verließen die beiden Glücklichen das Schloßchen und gingen in die alte Wohnung Inges. Die Base war nicht anwesend. Inge zog wieder ihre alten Kleider an, brachte die guten wieder zurück. Aber Frau Anna erklärte, sie habe Befehl, nichts wieder zurückzunehmen, und so mußte Inge die schöne Toilette und den kostbaren Schmuck behalten. Daheim ordnete sie ihre Sachen für ihre Reise, legte aber doch hundert Taler für die Base zurück, damit sie ein kleines Geschäft anfangen könnte.

Am selben Abend besuchte Mathilde von Karström auf besondere Einladung die Gräfin Brahe. Die beiden Damen unterhielten sich lebhafte über Inge, als plötzlich Prinz Oskar und Gustav von Tromsö eintraten. Mathilde wollte sich bestürzt entfernen, aber der Prinz hielt sie zurück. Offen und unumwunden erzählte er von seiner Neigung zu dem schönen Bauernmädchen und von dem Freundesdienst, den ihm Gustav dabei geleistet hat,

Das Marburger Elektrizitätswerksprojekt.

Marburg, 4. Jänner.

Schon seit vielen Monaten beschäftigt sich der Marburger Gemeinderat, insbesondere aber dessen Elektrizitätswerksausschuß, mit der Frage der Errichtung eines eigenen großen städtischen Elektrizitätswerkes an der Drau; auch die finanzielle Teilhaberschaft an einem solchen von anderen kapitalkräftigen Kreisen etwa zu errichtenden Werkes wurde in Beratung gezogen. Nach langen Beratungen wurde der Beschluß gefaßt, die Erbauung eines solchen Werkes, welches nicht nur eine gewaltige Licht- und Kraft-, sondern auch eine neue Einnahmequelle für die Stadt Marburg bedeuten soll, selbst in die Hand zu nehmen. Mit der Firma Buß, welche in der Nähe von Zellnitz an der Drau ein großes Elektrizitätswerk errichten will, haben sich die Verhandlungen zerschlagen; mit der Großindustriefirma Ludwig Franz Söhne in Marburg, welche ebenfalls eine elektrische Anlage an der Drau herstellen wollte und bereits Vorarbeiten, wie Bohrungen usw. im Kostenbetrage von über 50.000 K. durchgeführt hat, wurde ein vollständiges Einvernehmen hinsichtlich des Erfolges jener Kosten erzielt und nun schreitet die Stadtgemeinde Marburg daran, unter Inanspruchnahme einer rund neun Kilometer langen Strecke des Draustromes eine große städtische Elektrizitätsanlage zu errichten, deren Pläne bereits ausgearbeitet sind.

In den Tagen vom 12. bis 16. Dezember 1911 fanden an der Draustrecke bis Zellnitz die wasserrechtlichen Verhandlungen mit den Interessenten statt; gestern und heute fanden diese Verhandlungen mit der Schlußprotokollierung im Marburger Rathaus ihren Abschluß. Als Leiter der Kommission war erschienen Statthaltersekretär Dr. Bendl aus Graz mit dem technischen Sachverständigen Statthalter-Oberring Franz Vargum; ferner waren erschienen außer dem Bürgermeister Doktor Schmiderer, den Mitgliedern des gemeinderätlichen Elektrizitätsausschusses und dem Amtsvorstande Dr. Schinner noch die Vertreter des Eisenbahnministeriums, des Binnenschiffahrtsinspektorates, der Südbahn-Gesellschaft, der k. k. Wasserbauverwaltung, der Bezirkshauptmannschaft Marburg, Sanitätsinspektor Dr. Brezina, die Firmen Buß und Franz, Vertreter des geplanten Elektrizitätswerkes Pettovia, der Verein Heimatschutz, der Fischereiverein und zahlreiche Besitzer an der Drau. Die Äußerung des technischen Sachverständigen der Statthalterei führte u. a. folgendes aus:

Das Felberinselpjekt.

Durch die geplante Bauanlage, die an der oberen Spitze der Felberinsel hergestellt werden soll, wird die Wasserkraft der bis zu rund neun Kilometer aufwärts gelegenen Strecke des Draustromes unter Ausnützung einer Normalwassermenge von

200 m³ Sek.-L. nutzbar gemacht werden. Die erforderliche Gefällskonzentrierung wird nach dem Projekte durch den Einbau eines Maschinenhauses nebst einer Entlastungs- und einer Kammersehleuse in den rechten Arm und eines Schleusenwehres in den linken Arm erzielt werden, durch welche Bauwerke sollen beide Flußarme, also das ganze Flußprofil abgesperrt wird. Der zum Zwecke der Konzentrierung des Gefälles der genannten Strecke bei Niedrigwasser erforderliche und beabsichtigte Aufstau ergibt sich mit neun Meter über dem Wasserstande (+ 40 Marburger Pegel). Die zu erwartende Nutzleistung beträgt im günstigsten Falle beiläufig 20.000 Pferdestärken; durch Aufstellung eines 500pferdestarken Dieselmotors, der während des Baues als Kraftquelle für die Bauarbeiten und späterhin zur teilweisen Deckung der Leistungsverluste bei ungünstigen Wasserständen verwendet werden soll, soll jene Leistung nach Möglichkeit auf der genannten Höhe erhalten werden.

Die erwähnte Aufstauung ist für alle Wasserstände eine sehr bedeutende zu nennen und hat diese bei der großen Staumasse auch die Magazinierung einer so großen Wassermenge zur Folge, wie sie sonst nur bei größeren Talsperren vorkommt. Die beabsichtigten Einbauten sind demnach mit Rücksicht auf die katastrophale Wirkung eines allfälligen Durchbruches nur unter ganz besonders strengen, einen solchen sicher ausschließenden Vorrichtungen zulässig.

Das im linken Drauarms zwischen der Barzelle 78/6 und der Felberinselspitze einzubauende Schleusenwehr hat sechs Öffnungen zu je sechzehn Metern Weite mit zweiteiligen Schützen von neun Metern Gesamthöhe.

In der Flußsohle liegt nach der Behauptung des Projektanten teils direkt Fels zutage, teils senkt sich dieser, und zwar im Bereiche der Spitze der Felberinsel unter einer bis höchstens sieben Meter starken Schotterdecke in die Tiefe. In der beabsichtigten Gründung der Einbauten im rechten und linken Flußarme auf Fels liegt unter der Voraussetzung von dessen taubloser Beschaffenheit sowie einer sachgemäßen Ausführung volle Gewähr für die Sicherheit der Anlage.

Der Vollständigkeit wegen sei noch beigefügt, daß im rechten Flußarme außer der Entlastungsehleuse mit einer die Staumwehrpolster um vier Meter überragenden Polsterlage und dem Maschinenhause mit sechs Turbinenaggregaten noch eine zweifachmündige Floßschleuse und in der linken Ufermauer ein Fischstieg projektiert sind.

Unter den fixen Einbauten erfordern besonders die Wehrpfeiler eine strenge statische Untersuchung. Diese ergab, daß bei den geplanten Dimensionen die flachgegründeten Pfeiler zwar hinsichtlich Kippens, sowie der Boden- und Pfeilermaterialbeanspruchungen ganz genügende Sicherheit gewähren würden, jedoch gegen Abschiebung nicht hinreichend widerstandsfähig wären und daß die

hochgegründeten Pfeiler hinsichtlich ihres Fundamentkörpers in keiner der genannten Hinsichten genügen würden, weshalb entsprechende Projektänderungen notwendig seien. Die Kapazität sämtlicher Wehröffnungen und der Entlastungsehleuse im rechten Felde zusammengekommen, ist hinreichend, um bei dem angestrebten höchsten Aufstau von Höhenkote 101-135 selbst einer Hochwassermenge, wie jener vom Jahre 1851 mit angeblich 6100 Kubikmeter den Durchgang zu gestatten. Da fast die gesamte Hochwassermenge naturgemäß dem linken Drauarms zugewiesen wird, ergeben sich hinsichtlich der Felberinsel und des Betriebes mehrfache Unzulänglichkeiten; einer von diesen würde im Überströmen des Wassers aus dem linken Drauarms über die Felberinsel in den rechten Stromarm bestehen; dem könne begegnet werden durch die Herstellung einer Damms auf der Felberinsel im Anschlusse an die rechtsseitige Ufermauer beim Schleusenwehr.

Dem Einfluß der Einbauten auf eine allfällige Sohlenhebung stromaufwärts ist jedenfalls Rechnung zu tragen. Das Gutachten führt dann alle jene Gebäude, Gründe und Industrieunternehmungen an, welche längs der genannten Strecke teils schwer, teils leicht in Mitleidenchaft gezogen werden.

Hinsichtlich der vier Fahren führt das Gutachten aus, daß für die Personenüberfuhren Deschmann in Zellnowitz, Werdonitz in Slemen und Martischitz in Slemen die aus dem Aufstau folgende Verminderung der Wassergeschwindigkeit so bedeutend ist, daß der Betrieb ohne künstliche Vorrichtungen nicht mehr möglich sein wird; hingegen sind die bei der Fähr des Pegel in Unter-Zellnitz sich ergebenden Spiegelhebungen und Geschwindigkeitsverminderungen schon so gering, daß eine Abänderung der Anlage nicht erforderlich ist. In das Stauberreich fallen auch zwei Floßabbindeplätze: einer bei der Einmündung des Melabaches (Besitzer Wiesthaler in Treternitz) und einer des Besitzers Pegel; der erstere Platz wird vollkommen überflutet, demnach gänzlich unbenutzbar; es muß für ihn Ersatz geschaffen werden. Beim zweiten Platze ist die Drauspiegelhebung nur unbedeutend. Der Aufstau macht auch eine Korrektur der Draumwalder Reichsstraße auf rund 300 Meter Länge in Treternitz und Zellnowitz notwendig, ferner die Inanspruchnahme zahlreicher Grundstücke und die Verlegung von Wirtschafts- und öffentlichen Wegen.

Die am Draustrome ziemlich stark ausgeübte Floß- und Plattenfahrt würde infolge der mit der bedeutenden Spiegelhebung verbundenen Geschwindigkeitsherabsetzung nachteilig beeinflusst und ist es somit zur Vermeidung namhafter Zeitverluste erforderlich, für die künstliche Förderung dieser Fahrzeuge im Stauberreich Sorge zu tragen. Auf die Überwindung der Staustufe ist durch die Projektierung einer Kammersehleusenanlage Rücksicht genommen. Die Aufzählung der zur Wahrung des Floßfahrtinteresses erforderlichen Maßnahmen ist den hiezu berufenen Vertretern des Binnenschiffahrtsinspektorates vorbehalten.

Die Äußerung des technischen Sachverständigen der k. k. Statthalterei kam zu dem Schlusse, daß das geplante Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Beziehung zulässig ist, wenn eine Reihe näher bezeichneter Bedingungen erfüllt wird.

Der erste Tag wurde ausgefüllt mit der Protokollierung der Begehren der überaus zahlreich erschienenen Gemeindevorsteher und Privatinteressenten jener neun Kilometer langen Draustrecke, sowie der Vertreter von Ämtern und Körperschaften. Am zweiten Tage gelangte das Projekt der Firma Buß in Graz, welche bei Fall ein Elektrizitätswerk errichten will und gegen welches sich ein Laborat der Stadtgemeinde wendet, zur Verhandlung.

Politische Umschau.

Der versagende Pump.

Die österreichische Regierung will, wie wir seinerzeit mitteilten, wieder eine große Anleihe aufnehmen. Aber schon erklären die Geldgeber Europas, Frankreich und England, daß sie diese neue Anleihe nicht aufnehmen werden. Die maßgebenden Faktoren begründen ihre ablehnende Haltung damit, daß die österreichische Regierung dieses Geld zu neuen Kriegsrüstungen verwenden wolle und dafür wollen Frankreich und England kein Geld hergeben. Die österreichische Regierung bemüht sich nun, Erklärungen abzugeben, nach welchen diese neue Anleihe nicht zu Kriegszwecken, sondern für wirtschaftliche Investitionen verwendet werden soll. Aber in Frankreich und England glaubt man nicht daran und hält die

selbst auf die Gefahr hin, dabei seine Braut zu verlieren.

Mit Tränen in den Augen reichte Mathilde dem jungen Grafen die Hand, die dieser herzlich ergriff. Still gingen der Prinz und die Gräfin Brahe aus dem Gemach und ließen die beiden Verlobten allein im Glück des Wiederversöhnseins.

Inge und Erich saßen in der Wohnung vor den Toren Stockholms und packten eifrig ihre Koffer.

„Erich, gehe schnell in die Stadt und sieh zu, ob Du noch eine Truhe bekommen kannst. Ich bringe alle die schönen Geschenke noch nicht unter und verkaufen möchte ich sie hier doch nicht.“

Erich wandte sich zur Tür, da fuhren zwei Wagen vor. In dem ersten saßen der Prinz und Gräfin Brahe, in dem andern der junge Graf von Tromsö mit seiner Braut. Ehe sich noch die beiden jungen Menschen von ihrem Erstaunen erholt hatten, traten die Herrschaften ein.

„Hier bringe ich das Brautgeschenk“, sagte der Prinz und überreichte dem Mädchen eine namhafte Summe Geldes.

Inge dankte herzlich, dann trat sie auf Fräulein von Karström zu.

„Halten Sie mich immer noch für schlecht?“

„Nein, mein liebes Kind, sonst wäre ich nicht hier, um mich zu Eurer Hochzeit einzuladen.“

„Die bei mir stattfinden soll“, ergänzte die alte Gräfin.

Mit herzlichem Händedruck verabschiedeten sich der Prinz und Graf von Tromsö von den beiden

Glücklichen und fuhren davon. Die beiden Damen verabredeten dann noch den Tag und die Einzelheiten der Hochzeit mit dem jungen Paar. Inge bat, in ihrem heimatlichen Landesstüm zur Trauung schreiten zu dürfen, wo es sich für die Kinder der Berge Dolarnes ziemte. Gräfin Brahe stimmte dem zu.

In aller Pracht und unter dem Beisein der vornehmen Gesellschaft fand denn auch die Vermählung statt. Nur der Prinz fehlte. Er trat an demselben Tage eine Reise an einen befreundeten Fürstenhof an, um sich nach dem Wunsche seines Vaters eine Braut zu erwählen. Reich beschenkt und mit einem namhaften Vermögen kehrten die Neuvermählten in die Heimat zurück, wo sie sich ein hübsches Anwesen kauften. Inges alte Mutter hatte nun auch glückliche Tage, die noch freudvoller wurden, als sie den ersten Enkel auf den Armen wiegte.

Im Jahre 1844 bestieg Prinz Oskar nach dem Tode seines Vaters, des früheren französischen Generals Bernadotte, als König Oskar I., Josef Franz, den Thron. Lange war es ihm nicht vergönnt, zu regieren, denn schon am 8. Juli 1859 starb er nach jahrelangem Leiden. Die Nachkommen des Erich Kaaßen und seiner Inge aber leben heute noch und vertraut mit der Geschichte ihrer Familie, betrachten die Enkel zuweilen mit stiller Bewunderung einige altmodische Schmuckgegenstände und lassen sich gern an langen Winterabenden vom Großmütterchen erzählen von der schönen Inge und dem treuen Erich, die den Wohlstand ihrer Familie begründeten.

E n d e.

Taschen zu. Der Regierung wird unter solchen Umständen nichts anderes übrig bleiben, als zu versuchen, die neue Anleihe im Inlande unterzubringen. Es ist übrigens bezeichnend, daß italienische Blätter darauf verweisen können, daß Italien, welches noch ärmer ist als Österreich, trotz der tripolitanischen Kriegskosten weit geordnetere Finanzen besitzt als Österreich und nicht von einer Schuldenmacherei zur anderen eilt. Das ist recht bezeichnend für die österreichische Regierungskunst!

Ein steirisches wasserwirtschaftliches Programm.

Am 3. Jänner fand in Graz unter dem Vorsitz des Statthalters Grafen Clary eine Beratung über die wirtschaftlichen Forderungen des Landes Steiermark statt, der u. a. die Abgeordneten Einspinner, Mardahl, Hofmann von Wellenhof, Ritter v. Panz, Wagner und Koroschek beiwohnten. Statthalter Graf Clary leitete die Beratung mit dem Wunsche ein, daß durch sie ein wasserwirtschaftliches Programm für die nächste Tagung des Landtags festgelegt werde, in dem die dringendsten und am meisten spruchreifen Projekte enthalten sein sollen. Die Abgeordneten Mardahl, Hofmann v. Wellenhof und Ritter v. Panz vertraten den Standpunkt, daß die Beratung sich auf die Aufstellung eines weitergehenden, für eine längere Reihe von Jahren geltenden Wasserwirtschaftsprogramms erstrecken und die Grundlage für die anlässlich der Beratung der Wasserstraßengesetze bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen mit der Regierung abgeben soll. Hierbei wurde besonders das in der Regierungsvorlage für die nördlichen Länder in Aussicht genommene großzügige Meliorationsprogramm hervorgehoben und von den alpenländischen Abgeordneten eine weitere Zurücksetzung der Alpenländer, vor allem der Steiermark, als untunlich bezeichnet. Schließlich wurde eine Einigung dahin erzielt, daß das Wasserwirtschaftsprogramm die Grundlage für weitere parlamentarische Verhandlungen mit der Regierung zu bilden habe.

Die Güterschlächter.

Die Zerstückelung von Bauerngütern in Oberösterreich nimmt geradezu erschreckende Formen an. So wurden im vergangenen Jahre 1911 in Oberösterreich 114 Bauerngüter zerstückelt. Es handelt sich meist um Höfe mit 20 bis 60 Joch, welche dann auf sogenannte Huben oder Sölden mit 2 bis 6 Joch zerstückelt werden. Ein Teil der Gründe wurde auch aufgeforstet. Erschreckend ist es besonders, wie die Güterzertrümmerer in den angekauften Wäldern wirtschaften, wo Bestände von kaum 20jährigem Wachstum abgetrieben werden. Von den deutschen Schutzvereinen wurde schon wiederholt festgestellt, daß die Güterzertrümmerer meist Tschechen oder Polen sind, die durch winkeltätige Verträge beim Verlaufe zahlreiche Bauern schon geschädigt haben. Es treiben derzeit in Oberösterreich 22 bekannte Güterspekulanten ihr Unwesen. — Bei uns in Steiermark findet man daselbe volkswirtschaftlich und national gleich traurige Bild!

Das böhmische Riesendefizit.

In der am 3. Jänner stattgefundenen Sitzung des böhmischen Landesausschusses wurde der Entwurf des Landesvoranschlages für 1912 vorgelegt. Der Voranschlag weist bei einem Erfordernisse von 96 Millionen Kronen ein Defizit von 30 Mill. Kronen auf. — Da kann man wohl von einem glücklichen neuen Jahr nicht sprechen!

Die tschechisch-nationalen Sozialdemokraten.

In Prag fand in den letzten Tagen des Jahres 1911 ein Kongreß der tschechisch-autonomistischen sozialdemokratischen Partei statt, auf dem beschlossen wurde, den Kampf um die nationale autonomistische Organisation der tschechischen Sozialdemokratie bis zu Ende durchzuführen und zu diesem Zwecke auch in die sozialdemokratische Eisenbahnerorganisation, die bisher ihren internationalen Charakter gewahrt hatte, die tschechisch-nationale Agitation hineinzutragen. — Wann werden die deutschen Sozialdemokraten aus dieser nationalen Haltung der tschechoslawischen Sozialdemokraten die entsprechenden Lehren ziehen?

Eigenberichte.

Pickendorf, 4. Jänner. (Feuerwehrball.) Samstag (Feiertag) findet in den Gastlokaliäten des Hr. Braunig ein Feuerwehrball statt. Beginn 6 Uhr abends, Eintritt 50 H. Das Kommando der Wehr wird einen recht zahlreichen Besuch mit Feuden begrüßen.

Lembach bei Marburg, 3. Jänner. (Vom Heuboden gestürzt.) Der bei der Gräfin Alberti, Gutbesitzerin in Lembach, als Kuchnecht bedienstete 71jährige Franz Sirk ging in betrunkenem Zustande auf den Heuboden, um Heu herunterzuwerfen. Hierbei machte er einen Fehltritt und fiel hinab auf eine Futterschneidmaschine, wobei er sich den Oberkörper zerbrach. Sirk wurde in das allgemeine Krankenhaus nach Marburg überführt, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Wies, 4. Jänner. (Austritt der Lehrer.) Die Lehrer sind bereits aus allen Vereinen laut Beschluß der Vereinsleitung ausgetreten.

Rohitsch, 3. Jänner. (Totschlag durch Messerstecherei.) Kürzlich zechten in einem Gasthaus die Besitzleute Georg und Marie Potocnik, ihr Sohn Simon, die Bauernburschen Blas und Stephan Kittal und der Lehrling Michael Mikolic aus Tlaka. Zwischen der Familie Potocnik und den beiden Kittal kam es zu einem Streite, in dessen Verlauf die Brüder Kittal zu den Messern griffen und wie rasend herumstachen. Der Vater Georg Potocnik erlag bald darauf seinen Verletzungen und auch sein Sohn ist lebensgefährlich verwundet. Der Lehrling Mikolic bekam einen Stich in den Fuß, Marie Potocnik wurde wiederholt zu Boden geschleudert und gleichfalls verletzt. Das flechlustige Brüderpaar wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte Rohitsch eingeliefert.

Oberseifing, Bezirk Mährenberg, 3. Jänner.

(Ein Kind in siedendem Wasser verbrüht.) Am 30. Dezember abends wollte sich die schon längere Zeit kranke Säugergattin Augustine Ambrosch aus Hl. Dreifaltigkeit, Gemeinde Oberseifing, in einer Blechwanne die Füße baden und füllte zu diesem Zwecke die Wanne beinahe voll mit siedendem Wasser. In dem Augenblicke, als sich Augustine Ambrosch umwandte, kam ihr dreijähriges Töchterchen zur Wanne, wobei das Kind rücklings in das heiße Wasser fiel und sich am ganzen Körper derart verbrühte, daß es am 1. Jänner infolge der erlittenen Verletzungen verschied.

Gilli, 3. Jänner (Kirchenraub.) Als am Neujahrstag der Pfarrer Josef Kostajnjec und der Kirchenprobst Franz Badar in der Kirche zu Kalobje den Opferstock entleeren wollten, machten sie die Entdeckung, daß ihnen schon jemand zuvor gekommen war. Der Dieb hatte das Anhängschloß aufgerissen und es nachher wieder an seinen Platz gegeben, so daß niemand etwas bemerken konnte. Es dürfte sich um einen größeren Betrag gehandelt haben.

Pettauer Nachrichten.

Öffentlicher Brief an die Herren Gemeinderäte in Pettau. Der Herr Bürgermeister Drnig hat in seiner Selbstherrlichkeit sich bestimmt gefunden, mich plötzlich zur frühlichen Weihnachtszeit nach nahezu zweijähriger Tätigkeit zu entlassen, wogegen ich selbstverständlich protestierte. Eine solche Behandlungsweise hätte ich mir doch nicht erwartet, denn jeder Dienstbote und Arbeiter genießt von Gesetzes wegen schon eine bessere Behandlung, wie mir zuteil wird. Die schönen Reden des Herrn Bürgermeisters Drnig über Deutschum, über deutsches Bürgertum, über Zusammengehörigkeit und Schutz des deutschen Volkes kontrastieren aber sehr mit den Taten, denn im abgelaufenen Jahre hat er schon den Kassier Veldl, den Verwalter Sedl samt Frau, den Kassier Graf und mich expediert, und wie allgemein bekannt ist, will er auch den ausgezeichneten Buchhalter Ulrich, wenn es möglich ist, expedieren. (In diesem Falle redet zum Glück noch wer anderer drein.) So werden die Deutschen in Pettau vom deutschen Bürgermeister von Pettau behandelt und da wundert man sich, wenn eine solche Handlungsweise in den Blättern abfällig beurteilt wird. Der Herr Bürgermeister Drnig ist aber auch Ritter und Offizier des Franz-Josefs-Ordens; ob aber solche Taten ritterlich sind, bezweifle ich sehr. Ich lebe schon ziemlich lange, aber solche Geschehnisse wie hier in Pettau, besonders bezüglich meiner Person, sind mir noch nie vorgekommen. Ich erscheine durchaus nicht als ein Flehender und Bittender, aber wenn diese Verfügung des Herrn Bürgermeisters in Kraft bleibt oder nicht ein anderer Modus getroffen wird, weiß ich auch, was ich zu tun habe. Dadurch, daß ein Amtsvorstand, wenn auch nur provisorisch angestellt, ohne einen formellen Beschluß des Gemeinde-

Frau Marie.

Original-Erzählung von Ida John-Arnstadt.

7

Nachdruck verboten.

Wenn Frau Marie bis zum heiligen Abend die Miete für die letzten drei Wochen nicht schaffen konnte, setzte sie der Hauswirt vor die Tür, jetzt, bei Schnee und Kälte — und die Schande!

O, sie hatte das schon zweimal durchgemacht, seit sie hier wohnte; sie kannte das schreckliche Gefühl, sie und die Kinder! Aber zu Weihnachten?

Seufzend erhob sie sich und ging vollends die Stufen hinab.

„Mutter, bist Du es?“ rief ihr Emma entgegen, „ach komm schnell! Das Martinle stirbt auch wie im Sommer unser Klärchen; es ist schon ganz weiß und kalt.“

Frau Marie wußte nicht, wie sie herab und in die Kellertube gekommen war vor Schreck; jetzt lag sie mit den zitternden Knien auf dem Estrich-Fußboden und hielt den kaum noch atmenden Kleinen, ihren Liebling, fest an das Herz gedrückt. „Stirb nicht, Martinle!“ schrie sie auf und hauchte die eigene, schwache Lebenswärme auf das erlöschende Kinderaugenpaar. Dann sprang sie auf, wilde Verzweiflung im Blick. „Wärm ihm einen Tropfen Milch, Emma!“

„Milch? Die haben wir doch nicht mehr, Mutterle, und auch nichts zum Brennen. Ich war

schon beim Wirt und bei den Nachbarsfrauen, aber . . .“

„Nun? Aber? Sie wollen nichts mehr herbringen?“

„Rein gar nichts mehr. Und die es täten, Nachbar Kleinfetter's haben selber keine Milch im Hause . . . Soll ich den Armentdokter holen?“

„Daß nur; ich gehe selbst. Ich kenne einen Arzt, der uns in einer Sekunde hilft, dem Martinle und mir . . . Bleib jetzt bei den Kindern, und wenn sie aufwachen und was essen wollen, führ sie zum Wirt. Ich habe nichts . . . Gott wird Euch nicht verlassen!“

Die Unglückliche wankte mit dem röchelnden Kinde im Arme nach der Tür, doch Emma, für welche etwas in Wort und Wesen ihrer Mutter lag, was sie erheben machte, kam ihr zuvor und war zur Kellertube hinaus, ehe Frau Marie Zeit fand, ihre fieberheiße, zuckende Hand auf den Drücker zu legen; draußen drehte das Mädchen eilends den Schlüssel herum, zog ihn ab und bat: „Nur ein wenig Geduld, lieb Mutterle; ich hole den Doktor und eine Tasse Milch; in der Minute bin ich wieder da!“

Den dumpfen Fall drinnen hörte sie im Hinauslaufen nicht mehr und auch die anderen Kinder schliefen ruhig weiter auf ihrem armseligen Strohlager; sie lächelten im Traume alle drei, ahnungslos, daß ihre Mutter mit dem todkranken Brüder-

chen im Arme, ohnmächtig neben ihnen auf dem Estrich lag. —

* * *

Der zweiundzwanzigste Dezember kam diesmal im besonders reichen, eisverbrämten Flockenkleide nach Berlin; sein Hauch hatte achtzehn Grad Kälte und machte alle Wasserflächen erstarren wie zu Kristall. In den Häusern der Besitzenden freilich merkte man nichts von des Winters Frost und Tücke; da wehte es lustig warm wie Frühlingsluft und in den Blumenatmen der überall aufgestellten Hyazinthen, Veilchen und Maiglöckchen hinein mischte sich schon der Sonnenzweig und Weihnachtsbäckereien würziger Geruch. Dazu klang und flirrte und rasselte es leise; geheimnisvoll hastende Menschen liefen geschäftig an einander vorbei; sie hatten sich alle so viel zu fragen und zu sagen und zu verbergen.

O du selige, o du fröhliche, gnadenbringende Weihnachtszeit!

In einem elegant eingerichteten Pensionatzimmer der Friedrichstraße ging es besonders laut her; aber Weihnachtsstimmen waren es nicht, die hier ertönten; im Gegenteil, Zank und Widerrede.

Die Vorübergehenden auf dem Korridor blieben kopfschüttelnd stehen.

(Fortsetzung folgt.)

rates entlassen wird, zeigt der Herr Bürgermeister, daß er den Gemeinderat mißachtet, gleichwie derselbe auch die vom Gemeinderate gegebene und beschlossene Dienstordnung vom Jahre 1908 vollkommen außeracht ließ, indem er den Amtsvorstand ohne jede Ursache vollkommen aus dem Dienste ausschaltete und ignorierte und den neuen Sekretär mit allen Rechten eines Amtsvorstandes ausstattete. — Dr. Hugo Högl.

Schaubühne.

Vera Violetta, Operette von Cyßler und Die süßen Grisetten, Operette von Reinhardt. Bei den prickelnden Weisen dieser zwei reizenden Einakter unterhielt sich am Neujahrstage ein zahlreich erschienenen Publikum vortrefflich, woran neben der reichen und leichteren Melodik und der lustigen und witzigen Handlung der beiden Werke auch die flotte Aufführung einen hervorragenden Anteil hatte. Alle Darsteller waren mit lobenswerthem Eifer bei der Sache und der reiche Beifall des Publikums zeigte zur Genüge, daß man mit den Darbietungen recht zufrieden war. Herr Fabro bot als Aristide und Severin zwei anerkanntswerte Leistungen, Herr Lang hielt sich als Julien ganz wacker, Herr Gerold wirkte als René besonders in der Frauengewandung sehr erheitend und Herr Golda spielte den herabgekommenen, gebrechlichen Lebegrüß Marquis Tirol mit ergöglicher Komik. Auch über die Damen läßt sich nur Gutes sagen. Zwei muntere temperamentvolle Grisetten waren die Frä. Bayer und Sappé, einwandfrei Frä. Merlin als Adele und Gräfin, wie immer am Plage Frä. Urban. Sogar der Chor war diesmal nahe daran, mit Beifall bedacht zu werden; das Orchester spielte gut, nur manchmal etwas zu stark. Regie und musikalische Leitung waren bei den Herren Golda und Körner in sicheren Händen.

Marburger Nachrichten.

Die Zinshellererhöhung.

Aus Anlaß vielfacher Beschwerden über seitens einzelner Hausbesitzer den Parteien in Anrechnung gebrachter erhöhten Zinsheller werden wir ersucht, mitzuteilen, daß die Hauseigentümer nach dem gefaßten und allerdings noch nicht oberbehördlich genehmigten Gemeinderats-Beschluß nicht berechtigt sind, die zweieinhalbprozentige Erhöhung vom Gesamtzinse (Bruttozinse) einschließlich aller Nebengebühren eintreten zu lassen, sondern daß diese Erhöhung nur vom reinen Zinse (Nettozinse) nach Abrechnung aller Zins- und Wasserheller und aller anderen Nebenleistungen eintreten kann. Da eine große Anzahl von Wohnungen um einen Baufschbetrag vermietet ist, in dem alle Zinsauflagen inbegriffen sind, so kann aus diesem der reine Zins, der allein nur von der Erhöhung getroffen wird, dadurch gefunden werden, wenn man den Bruttozins durch die derzeitigen Auflagen (13.5) mehr 100 teilt und die Verhältniszahl mit 100 vervielfältigt. Einige Beispiele sollen dies veranschaulichen.

Kr. 20.— Gesamtzins geben Kr. 17.62 reinen Zins und es berechnet sich letzterer $20 : 13.5 = 0.1762 \times 100 = 17.62$. Die zweieinhalbprozentige Erhöhung beträgt 44 H., die sechszehnprozentigen Zins- und Wasserumlagen Kr. 2.82.

Kr. 25.— Gesamtzins geben Kr. 22.03 reinen Zins, zweieinhalbprozentige Erhöhung 55 H., sechszehnprozentige Zins- und Wasserumlagen Kr. 3.52.

Bei Kr. 30.— der Reihenfolgen nach Kr. 26.44, 67 H. Kr. 4.23.

Bei Kr. 45.— Kr. 39.64, 99 H., Kr. 6.35.

Bei Kr. 50.— Kr. 44.06, Kr. 1.10, Kr. 7.04.

Bei diesen Berechnungen wurde auf Nebenleistungen, wie Gartenbenützung, Möbelentschädigung, Stiegenbeleuchtung, deren Wert vom Gesamtzinse in Abzug zu kommen hat, keine Rücksicht genommen. Zur Vermeidung von späteren Beanspruchungen bringen wir vorstehendes allen Hauseigentümern zur Kenntnis.

Erneuerungen. Der der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg zugewiesene Steuerverwalter Karl Rudek und der beim Steueramte Marburg in Verwendung stehende Steuerverwalter Karl Reicher wurden vom Finanzminister zu k. k. Steueroberverwaltern ernannt.

Vom politischen Dienste. Die Statthaltereikonzipisten Dr. Paul Terglav und Dr. Rudolf Freyherr v. Steeb in Rann wurden zu Bezirkskommissären ernannt.

Vom Finanzdienste. Übersetzt wurden der Titularrespektant Anton Fabian von St. Leonhard nach Cilli, die Oberaufseher Peter Kernl von Marburg nach St. Leonhard und Jakob Werk von Rann nach Cilli.

Veteranenball. Wir erinnern nochmals an den Samstag den 6. Jänner im unteren Kasino-Saale stattfindenden Ball des 1. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungsvereines Erzherzog Friedrich. Beginn 8 Uhr abends.

Konzert. Auf vielseitigen Wunsch wird das Konzert der Herren Lenard, Haas und Frisch auf Freitag den 12. Jänner verschoben. Schluß der Vorbereitungen auf Sige Dienstag. Karten bei S. Höfer, Schulgasse 2.

Der Austritt der Lehrer aus den Vereinen. In der Donnerstag in Marburg stattgefundenen Versammlung des Vereines der deutschen Lehrer der Umgebung Marburgs wurde entsprechend dem Grazer Verbandsbeschlusse der sofortige Austritt aus allen Vereinen beschlossen.

Die Teuerungszulage der Staatsbeamten und Staatsbediensteten, die in der ersten Hälfte des Jänner flüssig gemacht werden soll, beträgt für die Staatsbeamten der untersten vier Rangsklassen (einschließlich der Staatslehrpersonen an staatlichen mittleren und niederen Unterrichtsanstalten): In der 8. Rangsklasse für Wien 130 K., 1. Klasse der Aktivitätszulage 100 K., 2. Klasse 90 K., 3. Klasse 80 K., 4. Klasse 70 K.; für die 9. und 10. Rangsklasse in derselben Reihenfolge 110, 90, 80, 70 und 60 K., für die 11. Rangsklasse 100, 80, 70, 60 und 50 K. Für die Auskultanten, Praktikanten und sonstigen Anwärter auf einen Beamtenposten, denen ohne Einreihung in eine bestimmte Rangsklasse in Abhängigkeit auf die Ausübung ihres dienstlichen Berufes der Charakter von Staatsbeamten eingeräumt ist, ferner für die Supplenten und Assistenten an staatlichen mittleren und niederen Unterrichtsanstalten 50 K. Für die Unterbeamten und Diener einschließlich der Werkführer des Hauptmünzamt, der Werkführer und Werkmeister der Tabakregie sowie der Panzenhändler, für die Angehörigen der Sicherheitswache (uniformierte Sicherheitswache, Zivilpolizeiwache, Polizeiantenten), der Finanzwache und der Gendarmerie, schließlich für diejenigen sonstigen, sei es dekretmäßig, sei es vertragmäßig im Zivilstaatsdienste angestellten und in diesem Dienste vollbeschäftigten Personen, deren Bezüge 3000 K. jährlich nicht übersteigen, jedoch mit Ausschluß der Arbeiterkategorien, für Wien 50 K., für die vier Klassen der Aktivitätszulagen 40, 40, 35 und 35 K.

Otto Wilhelm Tannhofer, vormalig Tauffig. Dieser Spezialist für Tierheilkunde und Schweißeinimpfung, bekannt aus seinem Prozesse mit der Marburger Zeitung, wurde von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Sternberg in Mähren, allwo er nach seiner knoblauchriechenden Verbannung aus Steiermark in städtischen Diensten Aufnahme fand, seiner Funktionen enthoben, weil er angeblich nicht das österreichische Staatsbürgerrecht besaß, das er aber zu besitzen behauptete. Wer erinnert sich dabei nicht seines in Wien sich zugelegenen köstlichen Titels: „Von der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei behördlich bewilligtes ärztliches Informationsinstitut.“ Hierzulande hat man für diese vielen Worte ein sehr abgekürztes Verfahren, nämlich „Schmalzer“.

Wer hat den Profit bei den Frachtermäßigungen? In anerkanntswertem Eifer hat die k. k. Staatsbahn die Frachtsätze für Schlachtvieh, Kartoffeln, Zwiebeln und andere Lebensmittel um 50 v. H. ermäßigt, eine Maßnahme, für die die — Lebensmittelwucherer allen Grund haben, dankbar zu sein. Diese Ermäßigung macht bei größeren Strecken für den Waggon oft bis zu 100 K. aus. Wer aber hat gehört, daß auch ein einziger Artikel nur um einen Heller herabgesetzt worden wäre? Nur ein Beispiel: In einem Grenzsorge bezog ein Händler einige Waggons ungarischer Zwiebeln, für die er „zur Vinderung der Teuerung“ 50 v. H.

Frachtnachlaß erhielt. Am Bestimmungsorte angelangt, wurden die Zwiebeln auf Wagen verladen und über die Grenze nach Deutschland gefahren. Diese im besten Glauben herausgegebene Bestimmung ist lediglich ein schönes Geschenk an diese „Phänen der allgemeinen Not“, während der Konsument doppelt draufzahlt, indem er von der ganzen, ihm gemeinten Aktion keinen Deut hat und noch dazu zwei bis drei Millionen, die der Staatsbahn dadurch an Frachtsätzen entgehen, aus seiner Tasche begleichen muß. Wir hoben, schreibt die „Deutsche Arb.-St.“, der wir die Mitteilung entnehmen, seit jeher den Standpunkt vertreten, daß der Konsument solche Begünstigungen, wie die Frachtermäßigung, nicht zu spüren bekommt und so ist es auch. Diese Tatsache werden wir noch oft erfahren müssen.

Das Kalbfleisch soll um die Hälfte noch teurer werden? Aus Linz wird unterm 4. Jänner folgende Nachricht telegraphiert: Unter den alpenländischen Landwirten, namentlich in Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol ist eine Vereinigung in Bildung begriffen, die darauf hinarbeitet, jetzt, nachdem die Maul- und Klauenseuche im Erlöschen begriffen ist, durch eine rationelle Viehzucht die Schäden wettzumachen. Die Vereinigung, welche die meisten alpenländischen Landwirte verschiedener politischer Parteirichtung umfassen wird, stellt es ihren Mitgliedern als Pflicht vor, so wenig als möglich Kälber und sonstiges Jungvieh zu verkaufen, sowie überhaupt den Preis der Kälber um 50 Prozent zu erhöhen, wodurch das Kalbfleisch mit Rücksicht auf den Zwischenhandel eine horrenden Preiserhöhung erfahren wird. — Da wird sich das Kalbfleischessen natürlich ganz aufheben!

Jugend-Sünde. Dieses gewaltige Riesenspektakel in 3 Akten kommt im jetzigen Programm des Bioskop-Theaters beim Hotel Stadt Wien zur Vorführung; nach den einstimmigen Urteilen der großen Tageszeitungen ist diese neueste kinematographische Wiedergabe auf eine Stufe mit „Heißes Blut“ und „Weiße Sklavin“ zu stellen, überall erzielt sie einen großen Beifall und mußte z. B. in Wien durch einen Monat gezeigt werden. Im Übrigen sei hinsichtlich dieses Meisterwerkes auf die einschlägigen Plakate und Programme verwiesen. Nicht genug an dieser Nummer, welche die Zeit für eine Vorstellung beansprucht, kommen außerdem noch zur Beschauung: „Die Kino-Zeitung“, welche wieder die letzten Weltereignisse berichtet, „Sitten und Gebräuche im Kaukasus“ (hochinteressante Naturaufnahme), „Das malerische Kroatien“ (herrlich schöne Landschaftsbilder) und die hochkomischen Schlager „Tantolini wird geheimnisvoll“, „Naule macht einen Scherz“, „Tante Rosas Abneigung“ und „Vemle als Schloßgeist“. Dieses abwechslungsreiche Riesenspektakel wird nicht verfehlen, alle Freunde der Kinematographie zu befriedigen. Vorstellungen sind am Feiertag und am Sonntag jedesmal um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr.

Zweites Konzert des Philharmonischen Vereines. Am Montag den 15. Jänner findet im großen Kasino-Saale das zweite jahungsmäßige Konzert dieses Vereines statt, das im Rahmen einer Kammermusikaufführung gehalten ist. Außer dem bewährten Rietmann-Quartette wird zum ersten Male eine vielversprechende Konzertsängerin mit glänzenden Stimmitteln den Marburger Konzertboden betreten und Vieder von Franz Liszt, Rienzi und Saint-Saëns zum Vortrag bringen. Fräulein Julie Sams — dies der Name der Sängerin — ist eine der begabtesten Sängerinnen aus der Gesangsschule des berühmten Opernsängers Hermann Jessen.

Slowenischer Sprachkurs der Südmark. Nachdem Herr Übungsschullehrer Otmar Herbst erkrankt ist und sich einer Operation unterziehen mußte, die glücklich durchgeführt wurde, so wird der slowenische Sprachkurs auf einige Zeit — bis zur vollständigen Genesung des Kursleiters, unterbrochen. Der Wiederbeginn des Unterrichtes wird den Kursteilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Verdrängung der deutschen Sprache aus den slowenischen Lehranstalten. In den Weihnachtstagen fand, wie wir dem Gr. Tagblatt entnehmen, in Laibach die Jahresversammlung des Vereines slowenischer Mittelschullehrer statt, in der der Präsident Professor Zmavc die Mitteilung machte, daß die für die Einführung des rein slowenischen Unterrichtes in der bisher ultra-quinistischen Mittelschule notwendigen Lehrbücher be-

Das gesündliche
 Hoffen und Träumen
 ist seit 26 Jahren
Hoffenmanns
Bücher-
Werkzeug
 Ein nützliches
 Hoffen-Werkzeug!
 Hoffenmann
 bringt Glück ins Leben.

Die rohen Burschen verantworteten sich slowenisch. Der Gerichtshof verurteilte den Napast zu fünf, den Schmel zu vier und den Medved zu drei Monaten schweren Kerker.

Großmütterlein auf der Anklagebank.

Ein 64 Jahre altes Mütterchen, die verwitwete Besitzerin Anna Knezar, geb. Bezjak, aus Schlarzen, Bez. St. Leonhard, saß heute auf der Anklagebank des Kreisgerichtes. Am 27. Oktober 1911 hatte die Besitzerin Rosa Weber ihr zweijähriges Söhnchen Franz der Obhut der Großmutter des Kindes, der Knezar, übergeben, weil sie selbst nach Marburg gehen mußte. Als die Mutter zurückkam, fand sie ihr Kind tot in der Wiege liegen und die Großmutter in heller Verzweiflung. Die Großmutter war Edelkastanien suchen gegangen und hatte das Kind allein gelassen. Dieses ging einem Wagen nach, der auf der Straße fuhr und fiel hierbei in eine beim Hause befindliche Lache, wo das Kind ertrunken von der Großmutter gefunden wurde. Die alte Frau war deshalb heute des Vergehens nach § 376 St.-G. angeklagt; der Gerichtshof ließ dem alten Großmütterlein, das sich slowenisch verantwortete, Milde angedeihen und verurteilte es zu drei Tagen Arrest.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Erklärung.

Ich habe am 23. Dezember in Ihrem geschätzten Blatte einen Aufsatz in Teuerungsangelegenheiten geschrieben und in demselben die Maßnahmen kritisiert, durch welche die hohe Regierung der Teuerung begegnen will, mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß die Teuerungser-

scheinung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens eine Frage ist, mit der man auf der ganzen Welt zu rechnen hat. Ich habe in dem angezogenen Aufsatz weder eine Person, noch eine Genossenschaft genannt und es ist ganz unerklärlich, wie der Schreiber des eingesandten Aufsatzes in Ihrer letzten Nummer dazu kommt, in seiner Erwiderung persönlich zu werden.

Ich bin nun gezwungen, auf das Eingefendet der verehrlichen Fleischhauer- und Fleischselcher-genossenschaft wie nachstehend zu erwidern.

Der Schreiber des Aufsatzes gibt mir in meiner Behauptung, daß die Vieh-, Schwein- und Kälberpreise in der letzten Zeit, wenn auch nur vorübergehend, auf den Märkten einen sehr großen Rückgang erfahren haben — nebenbei bemerkt, ist das heute auch noch der Fall — recht. Trotzdem aber sind die Detailpreise die gleichen geblieben. Es muß jedem Menschen das Recht zuerkannt werden, in irgend einer Frage unabhängige Meinung zu haben, die er, unbekümmert um die Sympathien anderer, zum Ausdruck bringt. Die autonomen Behörden, wie Bezirkshauptmannschaften, große Gemeinden, wie Städte mit eigenem Statut, haben die Pflicht, solchen Fragen, die ja Lebensfragen sind, in erhöhtem Maße ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Das ist in früheren Zeiten so gewesen, es gab zum Beispiele einen Fleisch-, einen Brottarif usw., der allmonatlich bei den Gemeinden auf den Amtstafeln angeschlagen wurde. In weit erhöhterem Maße wäre es Pflicht solcher Behörden, auch heute diese Preisfragen zu beeinflussen, denn es ist sicher, daß in sehr vielen Fällen der Einkaufspreis mit dem Verkaufspreis irgend einer Ware nicht im richtigen Einklang steht, so daß man ruhig sagen kann, das verbrauchende Publikum

wird durch die Wohlhabenden in manchem Falle in der unlautersten Weise übervorteilt; daß dem so ist, ist durch die Kartelle, wie durch das Zucker-, Petroleum-, das Eisen-, das Spiritus-Kartell in der deutlichsten Weise erwiesen.

Was mich selbst anbelangt, so kann ich den Schreiber des Aufsatzes beruhigen. Ich strecke mich nach der Decke. Kaufe meinen kleinen Bedarf an Rindfleisch bei Herrn Dreißiger in Leitersberg, wo das Kilogramm in sehr guter Qualität mit achtzig Kreuzer — gleich eine Krone und sechzig Heller — zu haben ist. Der Herr Einsender und Schreiber des angezogenen Aufsatzes gibt mir auch den Rat, mich vom Betriebe der hiesigen Fleischer und Selcher im hiesigen Schlachthause in seinen einzelnen Teilen zu überzeugen und zu unterrichten. Was nun das anbelangt, so sei dem Herrn Einsender mitgeteilt, daß nach den Veröffentlichungen unserer Schlachthausdirektion die geschlachteten Rinde gegen die geschlachteten Mastochsen in entschiedener Majorität verzeichnet sind.

Hiermit erachte ich die Mißverständnisse im angezogenen Aufsatz richtiggestellt und erkläre zu diesem Ende, daß mir jede Verleumdung einer Person oder einer Körperschaft ferngelegen ist und mich lediglich die Ansicht leitet, daß man in so großen Fragen jenen Standpunkt einnehmen muß, der geeignet ist, das Interesse großer Berufsschichten zu wahren.

Mit bestem Dank für die Aufnahme dieser Zeilen bin ich hochachtungsvoll

J. Strismayr.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 7. Jänner 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

Geschäfts-Verkauf.

Wir beehren uns, unseren geschätzten Firmen und Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir unser

Eisen- und Spezereiwarengeschäft

an die Herren

C. Lotz & Kühnar

verkauft haben.

Die Regulierung unserer Aktiven und Passiven haben wir uns selbst vorbehalten.

Indem wir für das uns in so reichem Maße bewiesene Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir, daselbe auch auf unsere Nachfolger zu übertragen, welche gewiß alles aufbieten werden, um ihre Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Roman Pachners Nachfolger

J. Szlepecz & J. Vincetitsch.

Geschäfts-Üebernahme.

Unter höfll. Bezugnahme auf nebenstehende Mitteilung erlauben wir uns, dem p. t. Publikum und den Geschäftsfreunden bekannt zu geben, daß wir das

Eisen- und Spezereiwarengeschäft

der Herren

Roman Pachners Nachf. J. Szlepecz & J. Vincetitsch

käuflich erworben haben und daselbe in ungeschmälerter Weise weiterführen werden.

Indem wir bitten, das unseren Vorgängern in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch auf uns zu übertragen, versichern wir zugleich, daß wir unsere geehrten Kunden durch reelle Bedienung jederzeit auf das beste zufriedenzustellen werden.

Hochachtungsvoll

C. Lotz & Kühnar, Pachners Nachf.

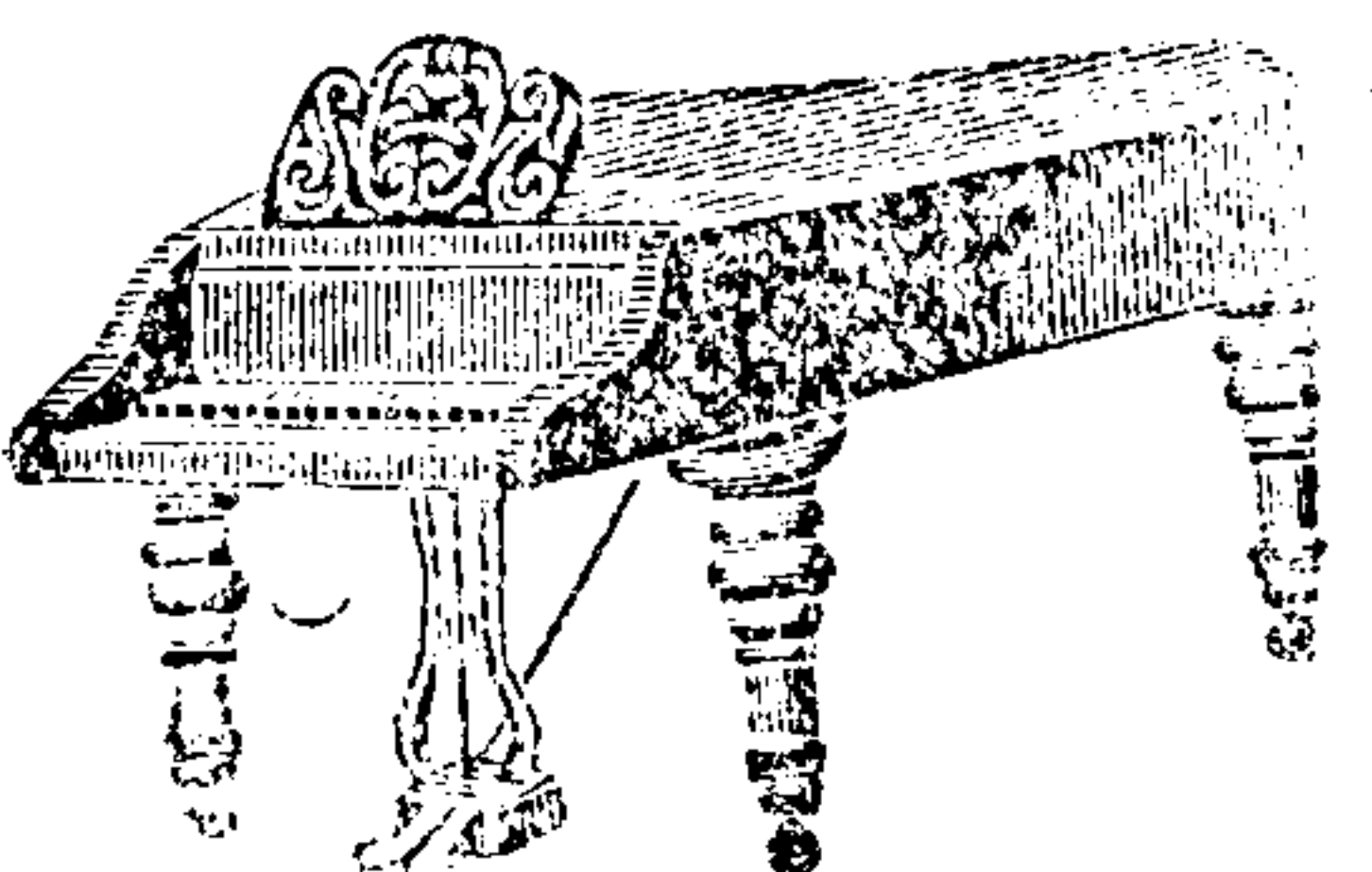
Möbl. Zimmer

rein, gasseitig, in der Nähe der Legethoffsstraße sofort gesucht. Anfrage Rudolf Gaiser, Papierh. 93

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, auch matt und auf poliert, von den Firmen Böck & Porselt, Beil & Selkmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Gelegenheitsverkauf:

Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Wäscherin

die sehr schön wäscht, bügelt und Bügwäsche in und außer dem Hause übernimmt, bittet um Arbeit Blumen-gasse 30. 86

Wohnung

mit 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Zugehör im 2. Stock, Bismarckstraße 17 zu vermieten. Anzufragen daselbst Tür 10. 77

Schöne trockene sonnseitige

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Puffgasse 17. 13

Gesucht

wird Klavierunterricht gegen gründlichen Zitherunterricht. Anfrage Verm. d. Bl. 5

Wegen Krankheit

eine Greislerei sofort zu verkaufen. Adresse in der Verm. d. Bl. 89

Schöne

Wohnungen

sind zu vermieten. Mozartstr. 58, in der Greislerei. 5062

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Nekrep, Mozartstr. 59 88

Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinsertragnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 fl. Anzahlung wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Verm. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Den werten Damen Marburgs empfiehlt sich eine tüchtige

:: Schneiderin ::

zur Anfertigung von Kleidern und Kostümen bei schneller und billiger Bedienung. Herrngasse 13, Eingang Domplatz 4, 1. St. 85

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karischowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taverne“, 5 Min. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.



Fabrik

für Riemen und Schläuche

Riemenscheiben, Fabriksbedarfsartikel (Ventile, Öle), Pumpen, Spritzen, Leitern.

AUGUST SATTLER Söhne

Graz, Landhausgasse im Rathause.

Fabrik

für wasserdichte Stoffe, (Plachen, Regenständer), Gummi und Asbestwaren, Feuerlöschgeräte, Kellereigerätschaften.

47

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Inventurräumungsverkauf!

Die Preise der Waren sind derartig herabgesetzt, dass Ihnen Gelegenheit geboten ist, wirklich erstklassige Waren **zu selten niedrigen Preisen einzukaufen.**

Damen- Abteilung

Damensoden

früher 1.90, jetzt R. 1.50

Gheviot in allen Farben

früher 2.40, jetzt R. 1.90

Englische Stoffe

früher 2.40, jetzt R. 1.90

Englische Gheviot

früher 4.40, jetzt R. 3.20

Bebeline

früher 3.40, jetzt R. 2.50

Türkische Barchente

früher 1.15, jetzt R. —.90

Klothbrücke

früher 2.40, jetzt R. 2.—

Barchentrücke

früher 1.80, jetzt R. 1.50

Kaffee garnitur

früher 3.40, jetzt R. 2.70

Damenstrümpfe

früher —.52, jetzt R. —.40

Leintücher, gesäumt

früher 2.80, jetzt R. 2.30

Leinenbluse, abgepaßt

früher 3.—, jetzt R. 2.—

Batistbluse, abgepaßt

früher 3.30, jetzt R. 2.20

Spitzenblusen

früher 4.—, jetzt R. 3.20

Barchent, Waschkstoff und Stoffreste

20% unter dem Einkaufspreis.

Teppich- Abteilung

Strapazgarnitur

früher 9.50, jetzt R. 7.50

Wollgarnitur

früher 21.—, jetzt R. 17.—

Kammgarn garnitur

früher 31.—, jetzt R. 25.50

Stoffvorhänge mit Chenille- :: Cordel ::

früher 6.—, jetzt R. 4.—

Seinenvorhänge

früher 19.—, jetzt R. 15.—

Madrasvorhänge

früher 14.—, jetzt R. 11.40

Spitzenvorhang per Fenster

früher 3.30, jetzt R. 2.70

Spitzenvorhang nach Meter

früher —.60, jetzt R. —.48

Wagendecken (Fellimitation)

früher 11.—, jetzt R. 8.80

Wagendecken feine Qualität

früher 23.50, jetzt R. 19.—

Lausteppich nach Meter

früher —.80, jetzt R. —.64

Zimmerteppich Größe 2x3 m

früher 17.—, jetzt R. 13.50

Fensterschürzer

früher 4.40, jetzt R. 3.60

Einzelne Bett- und

Tischdecken

unter dem Einkaufspreis.

Teppichreste spottbillig

Spitzenvorhangreste

unter dem Einkaufspreis.

Herren- Abteilung

Bespirhemden

früher 3.20, jetzt R. 2.80

Maschen

früher —.50, jetzt R. —.20

Regatts und Binder

früher 1.—, jetzt R. —.50

Socken

früher —.35, jetzt R. —.28

Herrenmodewesten

früher 9.—, jetzt R. 5.—

Gewirkte Herrenwesten

früher 2.—, jetzt R. 1.50

Herrenstutzen

früher 2.—, jetzt R. 1.50

Wetterkragen aus Kameelhaar

früher 14.—, jetzt R. 10.—

Herrenraglan

früher 30.—, jetzt R. 27.—

Herren-Pelzrock

früher 50.—, jetzt R. 35.—

Sportkappen

früher 1.50, jetzt R. —.80

Herrenhüte

früher 2.40, jetzt R. 2.—

Gummimäntel

früher 24.—, jetzt R. 18.—

Herrenstöcke

früher 1.20, jetzt R. —.90

Flanellhemden

früher 4.50, jetzt R. 3.80

Herrentaschentücher

früher 3.80, jetzt R. 3.20

Herrenschirme

früher 3.70, jetzt R. 3.—

Herrenstoffe

früher 3.30, jetzt R. 2.80

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 8. Jänner halb 9 Uhr vormittags, Marburg, Kärntnerstraße 46, 1. Stock (Möbelsaal)

besserer, fast neuer Möbel für Salon, Speisezimmer, Schlafzimmer, Vorzimmer und Küche, auch Polstermöbel, Schlafdivan, Lehnstuhl, Piano, Teppiche, Tischwäsche, Vorhänge, Decken, Bilder, Uhren, Lampen, feine Tafelservice, Tafel- und Küchengeräte, Küchengeräte, Eielasten usw.

für Brautausstattungen besonders geeignet.

Ferner: eiserne Kassa, verschiedene Kassetten, Musikinstrumente und Noten, Bücher, viele bessere Kinderpielwaren, Nippes, u. a. Die Gegenstände können diesen Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. Erstandene Gegenstände sind sogleich zu bezahlen und wegzuräumen.

Edikt.

Freiwillige Versteigerung einer Realität in St. Veit.

Am 25. Jänner 1912, 10 Uhr vormittags, wird beim k. k. Bezirksgericht Mahrenberg die Realität Einl.-Zahl 69, Kat. Gemeinde St. Veit, im Schätzwerte von 14.098 Kronen freiwillig versteigert. Wadium 2000 Kronen.

k. k. Bezirksgericht Mahrenberg, Abt. I, am 6. Dezember 1911.

Danksagung.

Gefertigte danken Herrn Dr. Leonidas Chandras herzlich für seine aufopfernde erfolgreiche Behandlung während der Krankheit ihres einzigen Kindes Hildegard, welches ihnen so durch seine Kunst wieder erhalten blieb.

Die Eltern Louis und Pauline Schwarzer, Franz Josefsstraße 37.

Der

Verein „Arbeiterschutz“

gibt hiemit bekannt, daß seine Kanzleistunden ab 7. Jänner folgendermaßen festgesetzt sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag von 2 bis 6, Mittwoch und Freitag von 4 bis 8, an Sonntagen von 9 bis 1/2 12 vorm.

Einladung

zu dem Dienstag den 9. Jänner 1912 stattfindenden

Wurstschmaus.

Hochachtend

Luis Wurzinger, Gastwirtschost, Schmidplatz 71

Austro-Amerikana, Triest.

33 Dzeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

Am 9. März Dampfer „Oceania“. Am 16. März Dampfer „Laura“. Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

7. März Dampfer „Martha Washington“. 21. März Dampfer „Francesca“. Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphenadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Kärntnering 7, II, Kaiser Josefsstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Kiffmanns Nachf., Burggasse 2.

Neues hochhohes Haus

in Brunnendorf, mit Gastgeschäft, ist wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Anzufragen bei H. Taler, Schneidermeister, Hauptplatz, 5282

Eine Million Leute aus allen Gegenden und jeden Standes werden bei 25–50 Kr. mühelosen Wochenverdienst dauernd beschäftigt. Keine Lohse, keine Versicherung. Sende jeder sofort seine Adresse an Firma L. Schaechter, Wien, XVI/2, Postamt 104

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. Schmidberggasse 33, Villa.

Junge tüchtige

Bedienerin

wird aufgenommen. Restaurant Hauptbahnhof. 44

Pensionierter 15

Maschinführer

sucht Stelle als Maschinenwärter. Adresse in W. d. Bl.

Wohnung

Zimmer und Küche für eine ruhige Partei zu vermieten. Tegetthoffstraße 24. 5308

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—.
Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkissen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Kanzlei 5337

Praktikant

wird aufgenommen. Franz Bernhard und Sohn, Tegetthoffstraße.

„Parfum“

französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf, MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

Weinversteigerung.

An der Landeswinzerschule in Silberberg bei Leibnitz werden am 25. Jänner 1912, Beginn halb 10 Uhr vormittags, Silberberger, Klöcher, Oberadlersburger, Kapeller, St. Anna am Kriechenberge, St. Urbaner, Ober-Murecker, (Windischbüchler), Rodinsberger (Kolloser) Krainabder, Trennenberger, Plankensteiner, Stalitzer (bei Vono-biz) und Rittersberger 1911, vorzügliche Sortenweine annähernd 500 Hektoliter ohne Gebinde zur Versteigerung gelangen.

Die Erstehungssummen sind zur Hälfte sofort und mit der zweiten Hälfte bei der Abholung zu erlegen.

Die erstandenen Weine müssen verlässlich binnen 14 Tagen, vom Erstehungstage an, abgeholt werden.

Nähere Auskünfte erteilt der Landes-Wein- und Obstbau-Direktor, Graz, Landhaus.

Graz, am 21. Dezember 1911.

Vom steierm. Landesauschusse.

Zwei Kostfräulein

werden mit guter Verpflegung und schönem Zimmer sofort aufgenommen. Anträge in W. d. Bl. 38

Neugebaute Villa

in Brunnendorf, anzufragen Bertlstättenstraße 32, ist zu verkaufen.

Zur Beaufsichtigung des Schankpersonalen wird ein fleißiger, deutsch und slowenisch sprechender 37

Mann gesucht

der auch selbständig einem Detailgeschäft vorstehen kann. Bevorzugt verheirateter, ehemalg. Unteroffizier. Bei Eignung wird selber auch zu kleinen Geschäftsreisen verwendet. Anträge an das Branntweinergeschäft Franz Hutter in Pettau, Detail-Abteilung. 36

1 bis 3 gut möblierte

ZIMMER

mit oder ohne Pension und im Zentrum der Stadt per sofort gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „25“ an die W. d. Bl. 81

Schön möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten Kaiserstraße 14, parterre rechts. 67

Einkauf von

alten Flaschen, Bouteillen, Champagner-, Dessert- und Rumsflaschen. Alois Niegler, Triesterstraße 34. 26

Stiderin o. Näherin

die sich für den Kundenverkehr eignet, wird in einem großen Hause aufgenommen. Dauender Posten, Anträge unter „Stiderin 1000“ an d. W. d. Bl. 90

Tüchtiger Filialleiter!

für Bezirkshauptmannschaft Windischgraz, findet sogleich dauernden Posten. Verheiratet wird bevorzugt. Kundenverkehr Bedingung. Offerte unter „Bezirksvertretung“ an die W. d. Bl. 91



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefsstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

An Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

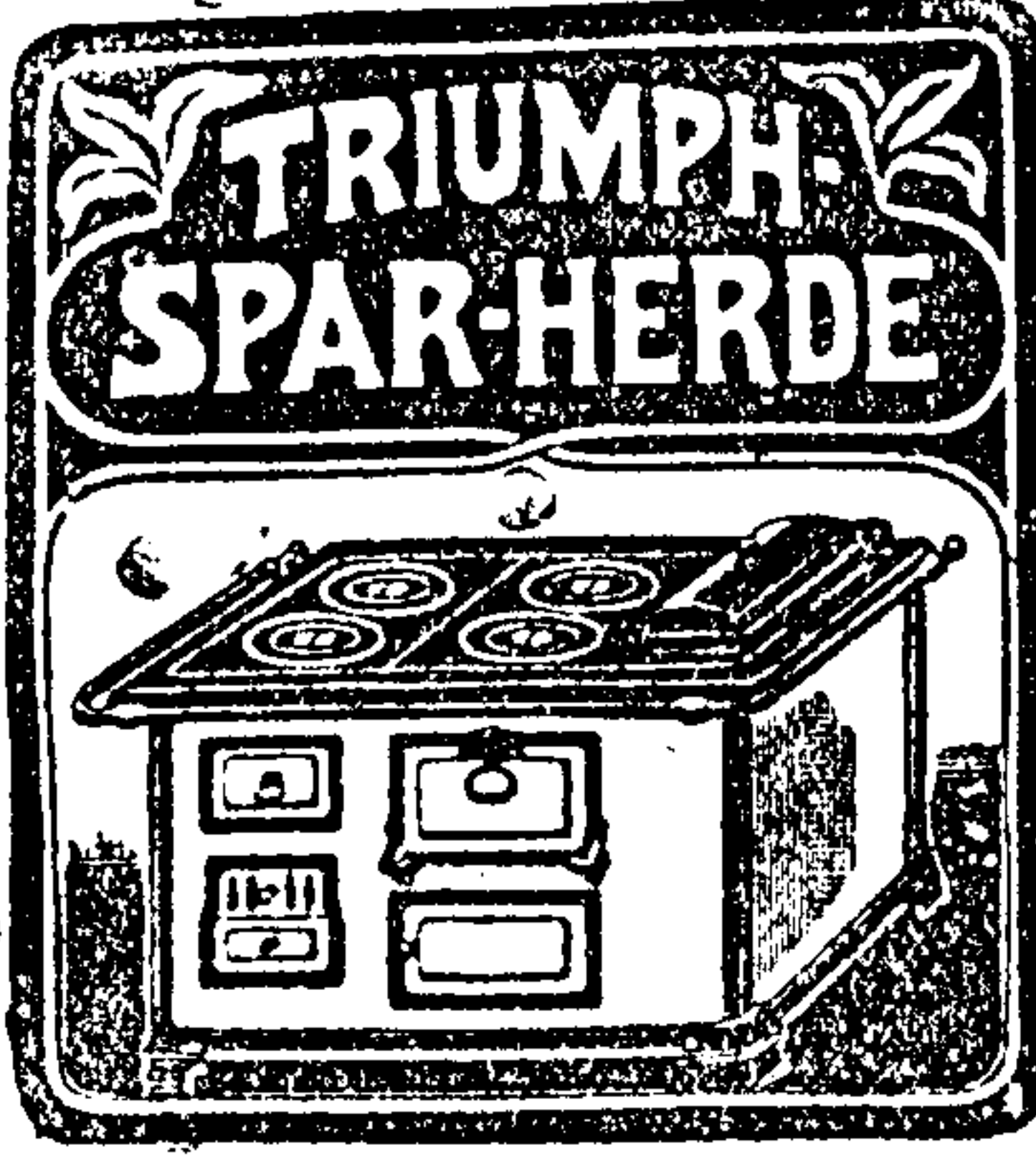
Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse, zu beziehen.

Eine glänzende Aufnahme wurde in allen Kreisen der Bevölkerung, und zwar in Stadt und Land dem **Jahrbuch-Kalender des Deutschösterreichischen Pressevereins** zuteil, der in einer Auflage von 10.000 Stück erschienen ist und wertvolle Erzählungen, Aufsätze und Gedichte unserer hervorragendsten Schriftsteller, eine Fülle anregender Mitteilungen und wissenschaftlicher Daten und über 70 hübsche Abbildungen enthält. Der Kalender wird auch als literarisches Schatzkästlein vielen sehr willkommen sein. Er kostet gebunden nur 1 K. und ist durch den Deutschösterreichischen Presseverein in Graz, Grabenstraße 38, zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Von den Bildungsstätten unserer Töchter, von ihren Anforderungen und Zielen wissen weite Kreise unseres Volkes immer noch nichts Genaues und die Unzufriedenheit extremer Frauenrechtlerinnen mit dem dort Erreichten einerseits, die Klagen vieler Eltern über Überbürdung ihrer Töchter auf den höheren Mädchenschulen andererseits sind ganz geeignet, die Verwirrung zu vergrößern und ein Zerwürf der Wirklichkeit zu geben. Um so verdienstvoller und segensreicher ist es deshalb, daß einer der Berufensten, Direktor Dr. Gruber, Berlin-Wilmersdorf, in Nr. 51 der **Gartenlaube** das Wort ergreift und unter dem Titel „Von den Bildungsstätten unserer Töchter“ zu der viel erörterten Frage Stellung nimmt. In ruhiger Sachlichkeit schildert er die Gestaltung, die das höhere Mädchenschulwesen seit der Reform des Jahres 1908 genommen hat, erklärt den Unterschied, der zwischen höheren Mädchenschulen und Lyzeen besteht, und entwickelt den Gegensatz zwischen „Lyzeum“ und „Seminar“, in dem die Volksschullehrerinnen ihre Vorbildung erhalten, während das Lyzeum eine Vorbereitung für das Studium an der Universität sein soll, zu deren Besuch die absolvierte Prüfung berechtigt. Auch der immer noch nicht genug bekannten und frequentierten Frauenschule, die im Gegensatz zu Lyzeen und Seminaren auf den eigentlichen Beruf der Frau vorbereiten sollen, wird warm gedacht, und es werden beherzigenswerte Ratschläge zum Ausbau des einen oder anderen Instituts gegeben. Der Artikel ist in hohem Maße geeignet, Klarheit über die Bildungsmöglichkeiten unserer Töchter zu geben.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erfaltungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

LUSER TOURISTENPFLASTER
zu K. L20 gegen Hühneraugen und Schwielen.
In jeder unzerstörbaren Güte durch die Apotheken zu beziehen.
Achtung vor falschen Nachahmungen! **LUSER.**

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?

Dünnbes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „**Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2**“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur,
Herrngasse 24.

Herbanns Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 42 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversand: **Dr. Sellmann's Apotheke „Zur Warmherzigkeit“**, (Herbanns Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Purjodal.

(Gezogen geschütt)

Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend sowie entzündungsmäßig. Überall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K. 20 H., per Post 40 Heller mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Eisl, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Komplette Ausstattungen!

in größter Auswahl empfiehlt

Möbelhaus Karl Wesiak, Tegetthoffstrasse 19.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

—: Schaulager —:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

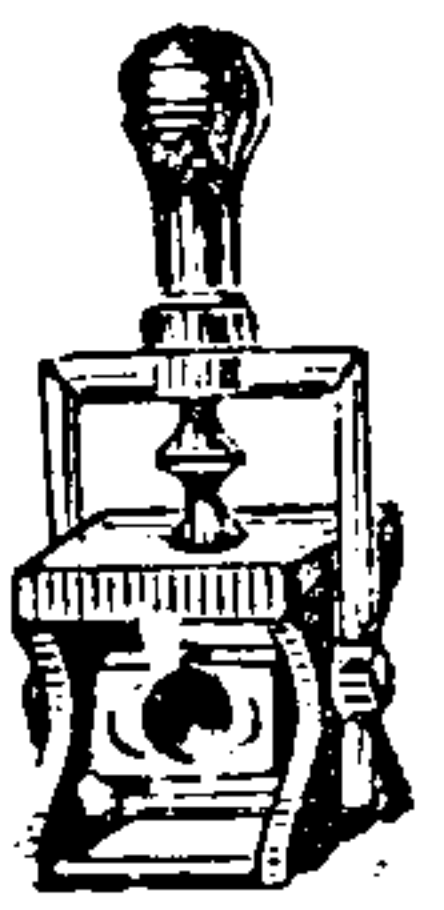
Telephon 30

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschluswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Prospekt gratis und franko durch
 Luftheizungsbaugesellschaft G. m. b. H., Wien XVII/3.



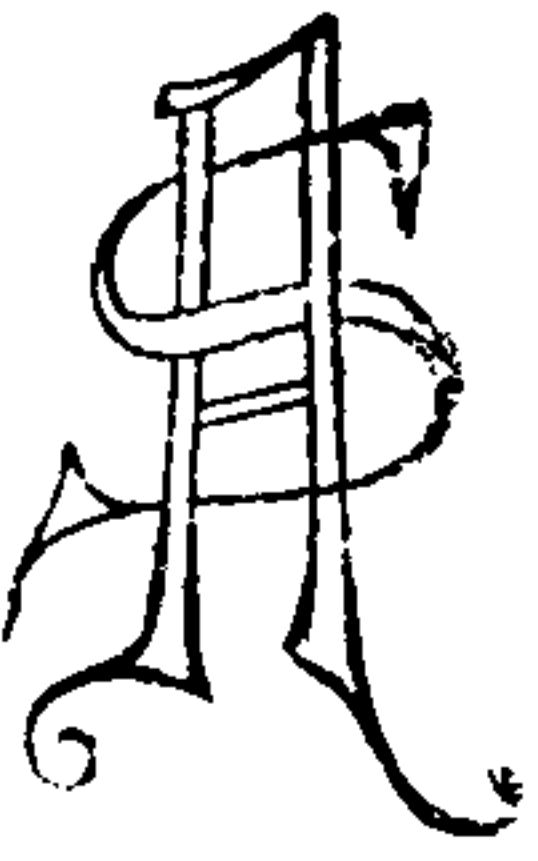
Vordruck-Modelle, Kautschuk-
 stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Marburg werden auf Ansuchen der Eigentümer und Erben nach Joh. Vorber, als Karoline Robt, Mathilde Lang, Josefine Tizzo, die nachverzeichneten Liegenschaften öffentlich feilgeboten: E. Z. 107 K. G. Trauttsch im Ausmaße von 3 ha 22 a 83 m², Ausrufspreis 5000 K.: E. Z. 45 K. G. Wachsenberg im Ausmaße von 16 ha 95 a 40 m², Ausrufspreis 20.000 K. Die Versteigerung findet am

24. Jänner 1912, 11 Uhr vormittags

in Marburg, Bezirksgericht, Zimmer Nr. 4 statt. Angebote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen. Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg Abteilung VI,
 am 29. Dezember 1911.

TEE

Spezialmarke „Globus“

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen

Melange Princesse zu K —.50, 1.— und 2.—

Melange de la Reine zu K —.60, 1.20, 2.40,

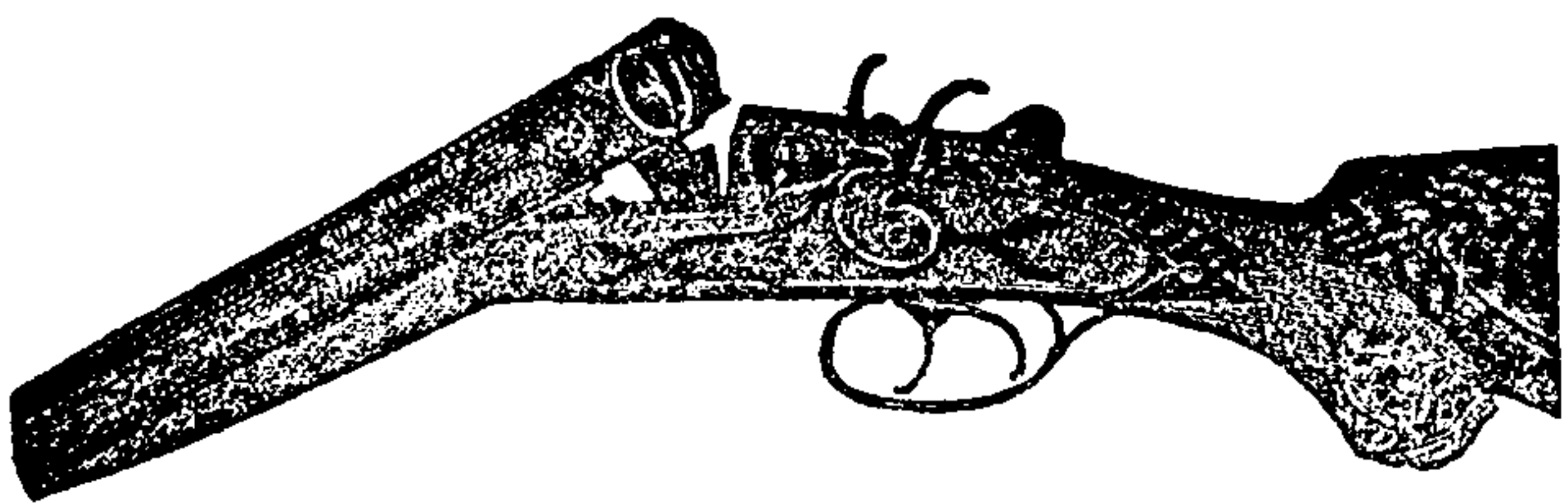
Melange Imperial zu K —.75, 1.50 und 3.—

nur zu haben in der

Mariahilfer-Apotheke W. König
 Marburg, Tegetthoffstrasse.

Restauration der Leitersberger Ziegelfabrik

wird ab 1. Februar 1912 an einen tüchtigen, kautionsfähigen Gastwirt verpachtet. Anzufragen Baumeister **Derwuschet**, Leitersberg.

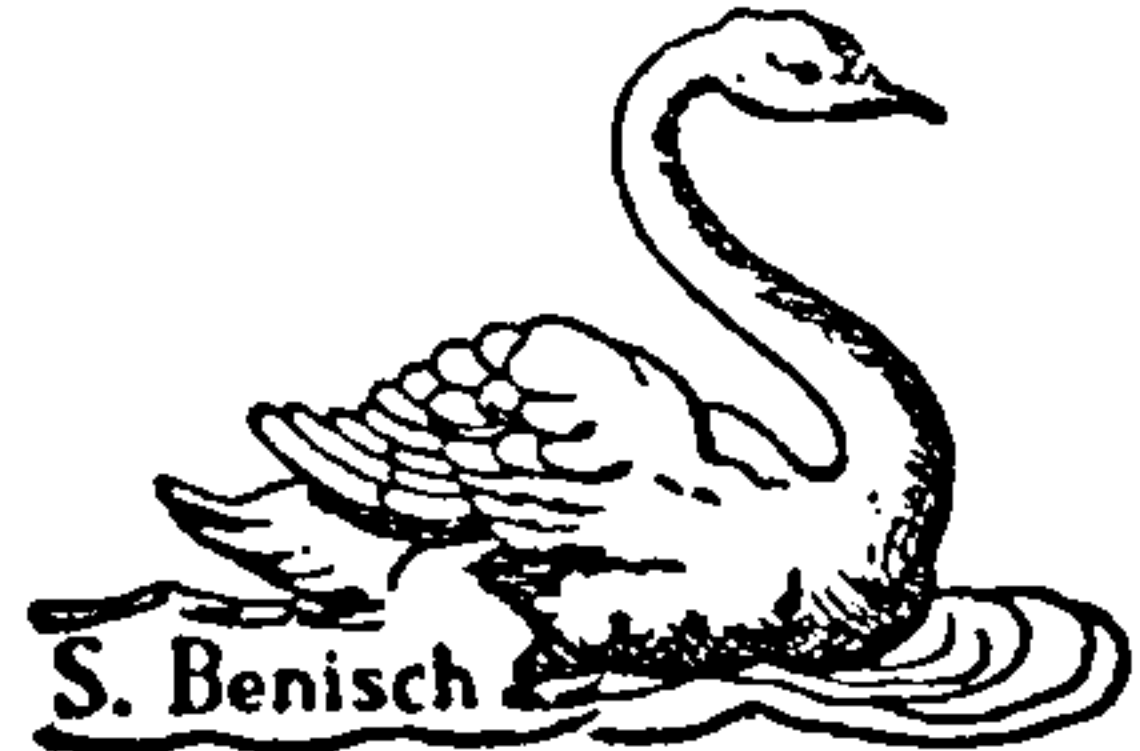


Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virestutzen, Büchsenflinten, Manlicher- und Schrottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umfaltungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Wöhler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Uebereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtsäbigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3191

Zur Ballfaison

empfiehlt Ball- und Abendkleider,
 Handschuhe, Strümpfe, Fächer, Umhänge
 und alle Auspuke in größter Auswahl

Felix Michelitsch „zur Briestaube“

Herrengasse 14.

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld
 ist erspart und die Wäsche
 geschont.

„Luxin“

ist gesetzlich geschützt und
 da weder Seife noch
 Soda als Beisatz nö-
 tig, das billigste
 Waschmittel.

**Ein Paket
 40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Hydlik Alexander, Quandt Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schnideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Hustentee

Dr. Seeburger
 Päckchen 40 Heller.

Diese altrenommierten, vielfach erprobten und bewährten Hustenpastillen, sowie der Hustentee sind vorzügliche Mittel gegen Husten, Hustenreiz, Verschleimung und gegen alle schädlichen Folgen bei Verkühlungen.

Husten-Pastillen

Marke Scholz
 Schachtel 50 Heller

Kopfweh-Pastillen

Dr. Lauterbach
 Schachtel 80 Heller

Vorzüglich erprobt bei Fällen der Migräne, Kopfschmerz und Influenza.

Die leucht zur Fülle neigende Oesterreicherin

sucht oft nach geeigneten Mitteln, um der in gewissen Jahren überhandnehmenden Üppigkeit ihrer sonst anmutigen Formen Einhalt zu tun. Wie sehr übermäßiges Fett die edle Bildung und gesamte Schönheit des weiblichen Körpers entstellt, ist zur Genüge bekannt und ebenso der Wunsch jeder Frau, sich bis in's späte Alter ein jugendlich schlankes Aussehen zu bewahren. Ohne in ihrer bisherigen Lebensweise eine Änderung eintreten zu lassen, kann jede Dame den Zweck erreichen, jene natürliche Schlankheit zu erwerben, die dem Schönheitsideale vom Frauenkörper entspricht. Durch mehrere Wochen täglich ein bis zwei Tassen von dem durchaus unschädlichen, dabei außerdem das Gesamtbefinden fördernden Entfettungstee „Graziella“ getrunken, macht das lästige Fett schwinden und stellt die Reinheit der Körperlinien wieder her. Entfettungstee „Graziella“ kostet das Päckchen zwei Kronen. Bei Abnahme von 5 Päckchen erfolgt portofreie Zusendung.

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

Yoghurt

heilt Stuhlverstopfung

und alle Magen- und Darmleiden und die Krankheiten des Stoffwechsels. Von mehr als 30 000 Ärzten anerkannt und verordnet.

„Siller“-Yoghurt-Ferment, K. 3.50
 zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Apparat
 Thermobur dazu K. 7.—

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Achtung auf den Namen „Siller.“

Gebr. Siller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.

enthält den Maha-Bazillus, d. größten Feind der schädlichen Magen- und Darmbakterien, tötet die letzteren,

„Siller“-Yoghurt-Tabletten, (mild)
 K. 3.50, (abführend) K. 3.—. Ersatz für
 Yoghurt-Milch zum Rohgenuß.

Literatur kostenfrei.

Gelegenheitskauf! Villa mit Garten

trocken, gut gebaut, im schönsten Stadtteil gelegen, ist umzugs- halber billig zu verkaufen. Anzahlung bei 15.000 K. Auskunfts- wird aus Gefälligkeit erteilt Reiserstraße 18, 1. Stock rechts.

Advokat

Dr. Lothar Mühleisen

beehrt sich anzuzeigen, daß er seine Advokaturkanzlei in Marburg, Gerichtshofgasse 14, 1. Stock eröffnet hat.

Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Herreng. 13
k. k. Schatzmeister.

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in
der Naghstraße, Ecke Fabriks-
gasse. 2884

Weinhaus Leitersberg

vormal's Alwies
Das Weinhaus ist neu herge-
richtet, mit der früheren Wirtschaft
gänzlich ausgeräumt, im eigenen
Betrieb des neuen Besitzers. Zum
Ausichante gelangen nur echte Weine
von Produzenten und sind die Schank-
weine stets steirischer Herkunft.
Neuer Schlafentg. Riesling 1 K 1.20
von Herrn Hobacher
Neuer Kischberger 1 K „—96
von Herrn Grafen Platz
Alter Leitersberger 1 K 1.20
von Herrn Dr. Leonhard sen.
deto 1 K „—96
Hauszeugnisse:
Gefelchtes 1 Portion 40 Heller
Wirtel a la Debretin 1 Paar mit
Sens 30 Heller.
Krautermurste 1 Paar 48 Heller.
Versuchen Sie einmal!
Angenehmster Winterausflug.
Hochachtungsvoll 11
Jos. Zimmermann.

Wenn Sie
nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die
— ärztlich erproben —

Kaiser's Magen-

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird wieder
eingesetzt und gestärkt. Wegen der
belebenden u. erfrischenden Wirkung
unentbehrlich bei Touren.
Palet 20 und 40 Heller bei Roman
Pachner & Söhne Nachf. und Fr.
Brull, Stadtpoth. zum t. t. Adler,
W. König, Mariastift-Apoth., Viktor
Savost, Apoth. „zur heil. Magda-
lena“ und Max Wolfram, Drogerie
Ed. Taborsky, Apoth. zum Mohren
in Marburg.

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blut-
armut, Engl. Krankheit, Hals-,
Lungen-Krankheiten, Husten, zur
K.äftigung schwächlicher, in der
Entwicklung zurückbleibender Kin-
der ist eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“.
Der beste, wirksamste, be-
liebteste Lebertran. Leicht
zu nehmen und zu vertragen.
Preis K 3.50 und 7.— Ver-
langen Sie ausdrücklich Marke
„Jodella“ und weisen Sie Nach-
ahmungen zurück. Alleiniger Fa-
brikant: Apotheker Wilh. La-
huse in Bremen. Immer frisch
zu haben in allen Apotheken in
Marburg und Umgebung.

Zu verkaufen

ein schönes villenartiges Haus mit 6
Wohnungen wegen Familienverhält-
nissen mit oder ohne Grund. Anfr.
beim Besitzer J. Maicen in Brunn-
dorf, Wiefengasse 6. 5293

Weingarten-Schaffer,

absolv. Weinbauhülfer, tüchtig im
Wein- und Obstbau, sucht, gestützt
auf langjährige Zeugnisse u. Praxis
Stellung. Anträge unter „Verlässlich
30“ postlagernd Feistritz a. d. K. B.
ob Marburg. 5069

Nett möbliertes Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu ver-
geben. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Schöne Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer
und Kabinett sind zu vermieten.
Anfrage Naghstraße 19, 1. St.

Gelegenheitskäufe!

Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz
oder Wien ohne Transportrisiko
und Frachtspeisen im neueröffneten
Möbelhause 5350

Karl Preis MARBURG, Domplatz 6

Lackiertes Schlaf-
zimmer K 95,
Poliertes Schlaf-
zimmer „ 160,
Altdörsches Schlaf-
zimmer „ 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen
und Brautausstattungen für alle
Stände von K 150.— bis 3000.—,
schöne Walzenbetten, Aufsatz-
betten K 15.—, Waschtische,
Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—,
harte pol. Sessel K 2.50, Küchen-
kredenz K 32.—, Doppelchiffonier,
Schubladkasten K 28.—, Schlaf-
diwans, Ruhebette K 30.—, harte
pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrasen,
Einsätze K 9.—, Karmesin K 1.60.
Dekorations- und Offiziersdivans,
Herren- und Damen-Schreibtische,
matt und poliert, von K 28.—,
altdeutsche Kredenzen mit Marmor
K 130.—, echte Ledersessel K 9.—,
Servier-, Tee- und Nähtischehen
K 18.—, Büchertageren K 10.—,
Notenwagerl K 11.—, Schreib-
fauteuils K 10.—, Lederfauteuils,
Blumentischchen, Büstenständer,
Wandkasteln und Etagieren, Toilette-
spiegel, matt und poliert, K 15.—,
Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.



Spezial-Abteilung für Eisen- und Messing-Möbel

Marke „Schloßbergwerk“.
Einziges steirisches Fabrikat. Ver-
kauf zu Original-Fabrikspreisen.
Drahteinsätze aus bestem steirischen
Stahldraht K 8.—, Eisengitterbetten
K 16.— in allen Farben, weiß,
braun usw., emailliert mit Malerei
K 24.— bis 30.—,
Eisenkastenbetten K 22.—,
Rein-Messingbetten mit Ein-
satz „ 68.—
Halb-Messingbetten „ 52.—
Emaillbetten in allen Farben „ 40.—
Waschtische in allen Farben „ 5.—
Messingkarmesin „ 4.—

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Provinzversand!
Zufuhr gratis!
Illustrierte Kataloge
gratis und franko.

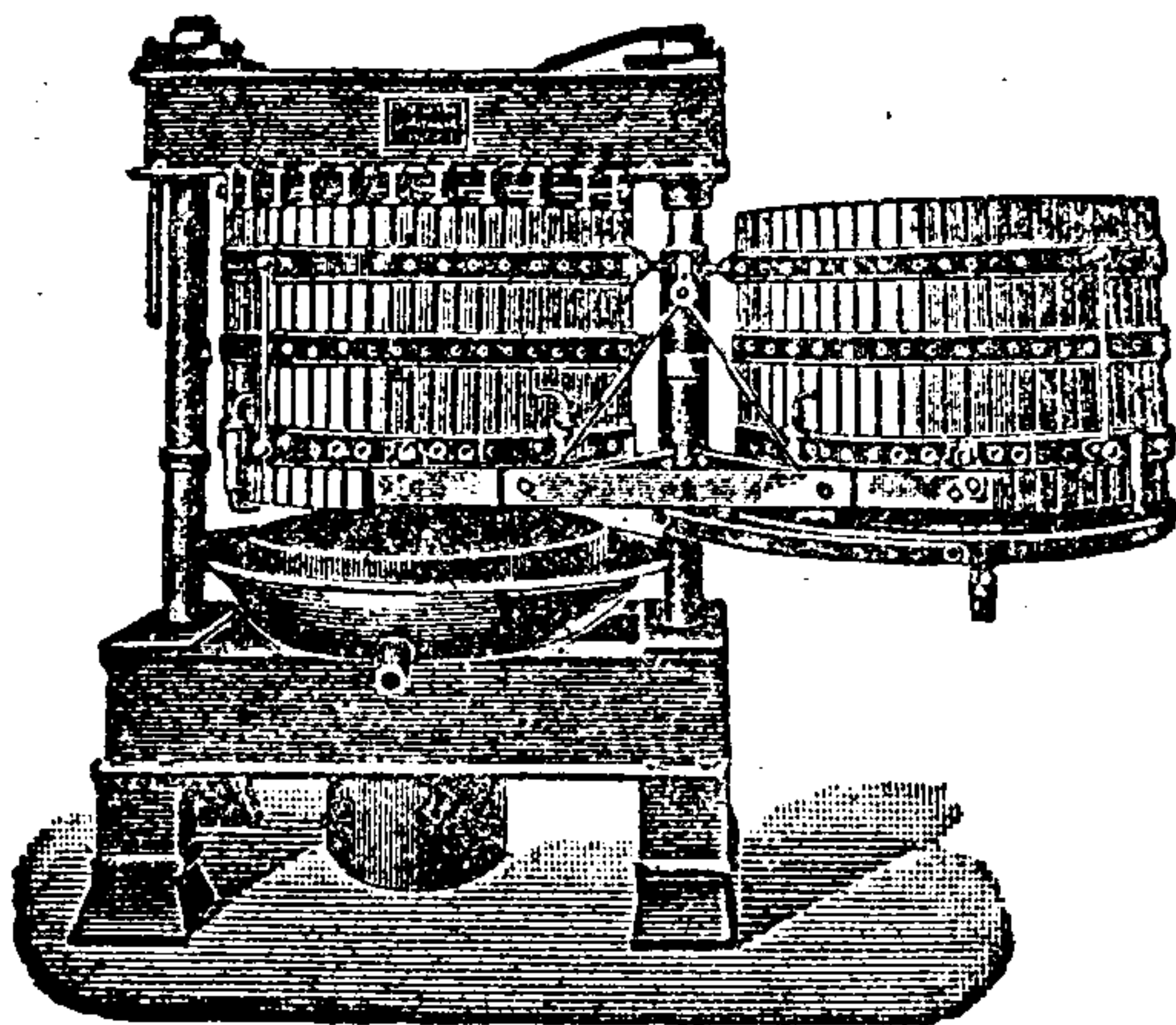
Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an
Seidermann (auch Damen) mit und
ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher
Abzahlung, sowie Hypothekendar-
lehen effektiviert Sigmund Hil-
finger, Postfach, Feingergasse 36.
Reourmarke erbeten. 49

Kleines, sehr nett möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volks-
gartenstraße 6.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsch“ für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen
mit verzinnnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Ab-
beermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil
und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen
sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter
Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester
Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für
Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.
Vor dem Anlauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsch'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte
stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

U.K. TEAS

DER UNITED KINGDOM
TEA COMPANY LONDON
SIND
WEITBERÜHMT!

4708 In haben in allen feineren einschlägigen Geschäften.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei
Jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



Schlüterbrot

vielfach patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält, wie kein anderes leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweissstoffe des Getreidekorns,
unerreicht blut-, muskel-,
knochen-, gehirn-
nerven-bildend, sehr
bekömmlich.

unerreicht
und dauernd im
Wohlgeschmack
ärztlich empfohlen.
und dabei
preiswert.

Erzeugt die

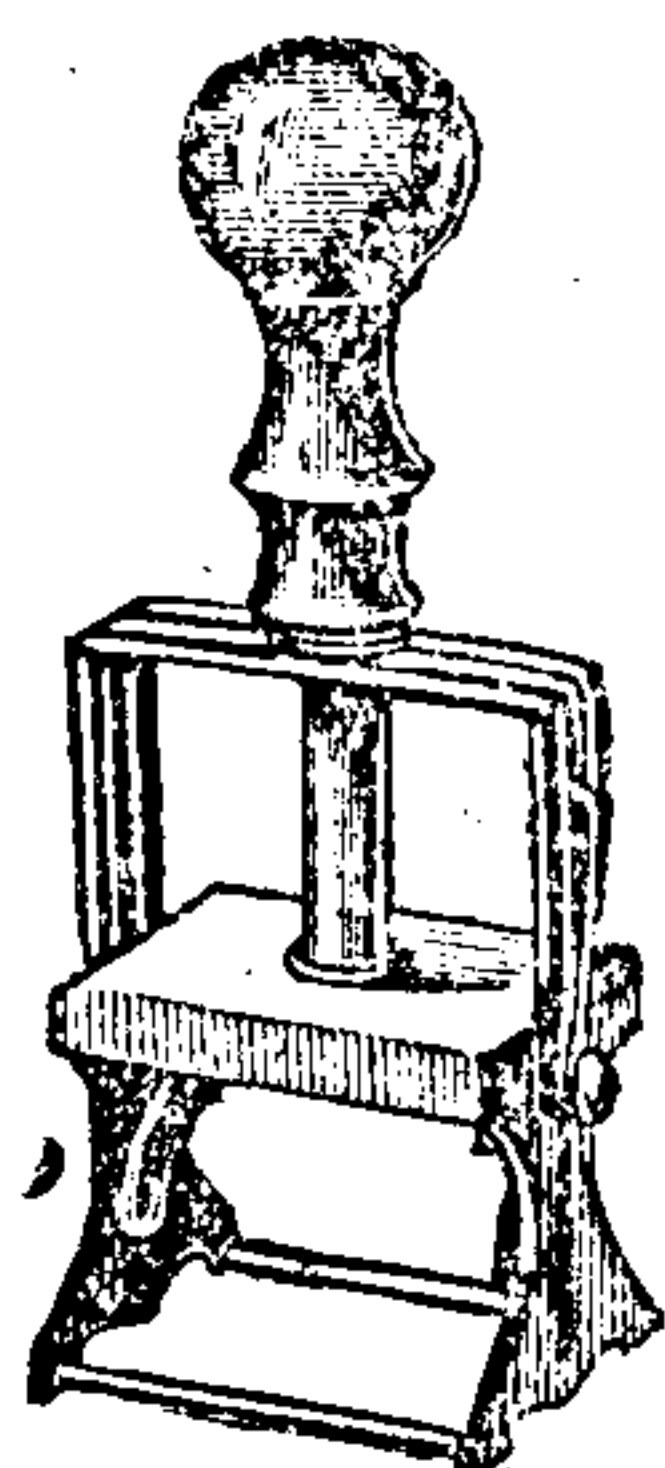
Wiener Luxus-Bäckerei
Wilh. Berner, Marburg,
Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::

Mineralwässer frischer
Füllung
empfiehlt
Alois Quandt, Herrngasse 4.

Aufnahme von Bestellungen
in solider

Damen- und Herrenwäsche
übernimmt die Firma
Hedw. Hobacher, Burggasse 2.



Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.
Jos. Trutschl

l. l. gerichtlich. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse
empfiehlt seine Neuheiten in
Zurufen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Brazeltes, Tabatiere, Trie-
ber, feinfache Vergrößerung
100 L. — Kaufe alles

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Erfab. filr

Anfer-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unrer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Nighlers Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Laubsäge

Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuchgrafe Wien.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiff-
mann, Uhrmacher, Marbg. 3540

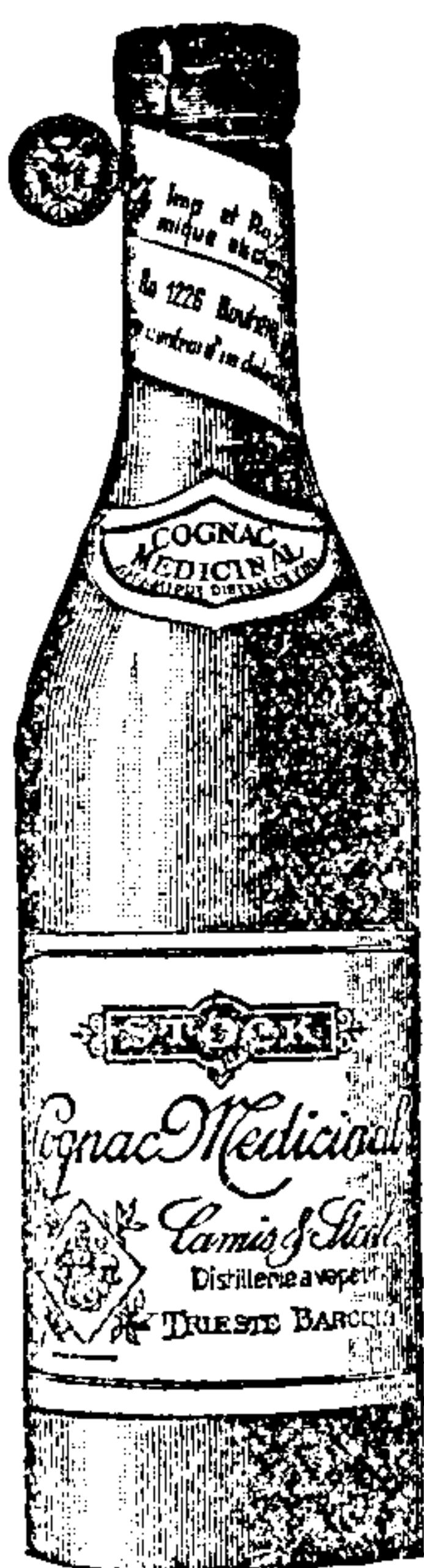
Ein neugebautes Wohnhaus mit
5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche,
schönem Garten und 1 Joch Feld
am Haus angrenzend, auch für
Baupläge, in Thesen, ist um 12000
Kronen zu verkaufen.

Ein villartiges Wohnhaus, an
der Bezirksstrasse gelegen, mit vier
schönen Wohnungen, in Thesen, ist
um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhofes Wohnhaus in der
Stadt mit achtperzentiger, reiner
Verzinsung, schönem, großen Garten
ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2
Stod hoch, sonnseitige Lage in der
Stadt, steuer- und gemeindeumlagen-
frei, ist mit achtperzentiger, reiner
Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläge, 5 Minuten
vom Hauptplatz in gesunder Lage,
staubfrei, sind sofort zu verkaufen.
Anzufragen bei Josef Netrepp
Zimmermeister.
Mozartstrasse 61.



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf - Destillerie

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Billigstes und Abführmittel
bestwirkendes

PHILIPP
NEUSTEIN'S
VERZUCKERTE
ABFÜHRENDE PILLEN

(Neusteins Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
verjüngten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Vereinsendung des Betrages v. K 2.45 Frankozug. 1 Rolle Pill.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
gewarnt. Man verlange „Philipp
Neusteins abführende Pillen“. Nur echt, wenn
jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
„heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerich-
lich geschützten Emballagen müssen mit unserer
Firma gezeichnet sein. 4509

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, L, Plankegasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Winterjacken

in Tuch- und Plüsch, Kostüme, Wetter-
fragen, sowie Schößen eigener Erzen-
gung zu bekannt billigen Preisen bei

Toplak, Herrngasse 17.

Möbel. Bilder und
Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettentzüge, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

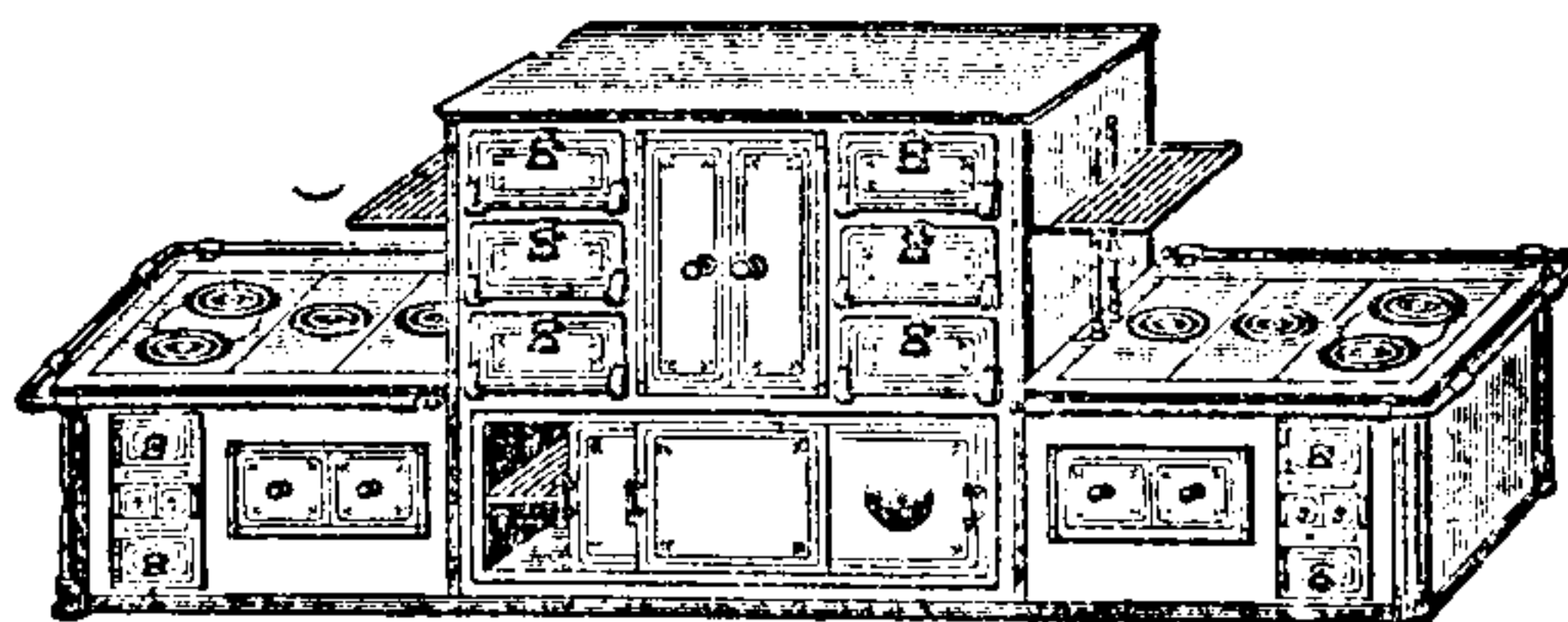
Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze- Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

„Berliß-Methode“ Sprachenschule

Eröffnung eines Kurses in Marburg und Umgebung für Damen und Herren.
Französische Lehrer aus Frankreich, englische Lehrer aus England.

Nur nationale und akademisch gebildete Lehrkräfte. Jeder Lehrer (der ein geborener Franzose, eventuell Engländer sein muß) unterrichtet nach der gut bekannten „Methode Berliß“ ausschließlich in seiner Muttersprache und ohne Übersetzung.

Von der ersten Stunde an spricht und hört der Schüler nur die Sprache, welche er erlernen will.

Hierdurch die Mitteilung, daß die Direktion auch in Marburg einen **französischen und englischen Kursus** eröffnen wird. — Um die „Methode Berliß“ hier bekannt zu machen, werden wir nächsten **Mittwoch, den 10. Jänner** eine

öffentliche Probe-Stunde

in Französisch und Englisch geben und zwar im Salon des Hotel „Erzherzog Johann“ in Marburg um **halb 9 Uhr abends** für Damen und für Herren.

Der Eintritt ist frei und verpflichtet zu nichts; nach den Probefunden wird Monsieur L. Duffort den Interessenten zur Verfügung stehen, um ihnen alle erwünschten Auskünfte zu erteilen und um die Anmeldungen für den Kursus entgegenzunehmen.

Der Unterricht beginnt sofort.
Anfangsgründe für Anfänger. — Konversation für Fortgeschrittene. — Literatur und Handelskorrespondenz. Damen und Herren.

Man merke sich besonders, daß jeder Lehrer nur in seiner Muttersprache unterrichten darf, wodurch dem Schüler die Garantie des reinen fremden Akzents geboten wird.

20 Kronen Belohnung

demjenigen, welcher mir das gemeine Individuum, welches meinen Dadel in der Silvester nacht vergiftet hat, so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Josef Peuter
Gartengasse 8.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinehaltungen, 1. 600 □ M. Garten um 7000 K. zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K. das übrige kann liegen bleiben. Anfragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414

WOHNUNG

mit 1 Zimmer und Küche samt Zugehör und ein Sparherdzimmer sind sofort billig zu vermieten Grenzasse 26. 5414

Weißnäherin

für Herrenhemden findet Beschäftigung bei P. Srebre, Tegetthoffstraße 23. 62

Schedige

Tauben

sind entflohen. Abzugeben Kofschneeggasse 104. 63

Zu verkaufen

sehr gut erhaltene Damenkleider, Seidentleider und Kostüme. Anfragen in der Bero. d. Bl. 64

Ein kräftiger

Lehrjunge

mit guter Schulbildung findet sofort Aufnahme im Gemischtwarengeschäfte Hans Bittel, Bonobitz. 74

Unterstelle meinen

GASTHOF

verbunden mit Restauration, Gemischtwarengeschäft, Jälerei und Postablage in unmittelbarer Nähe eines bedeutenden Badeortes Steiermark gelegen, preiswert dem Verkauf. Offerte erbeten unter „Gasthof“ in der Bero. d. Bl. 75

Feines

Doppel-Jagdgewehr

Kal. 16, K 50.—, eine Mandoline samt Schale K 18.—, 1 Paar Eisschuhe K 3.— Schillerstraße 6, parterre rechts. 70

Greislerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht Adresse in der Bero. d. Bl. 73

Buchen-

Brennholz

schöne trockene Scheiter hat noch abzugeben Konrad Zamolo, Fraubheim. 5364

Wer reine, echte, böhmische

Bettfedern!!

und Flaumen kaufen will, wende sich an Frau Rosalia Rank, Brunnndorf, Bezirksstraße 27 bei Marburg. 33

Mädchen

welches deutlich u. slowenisch spricht und gut rechnen kann, wird als Verkäuferin im Brantwein-Detailgeschäft Franz Putzer in Pettau aufgenommen. 35

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 22



Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!
M. Jlgers Sohn
Herreng. 13.

Preisliste
gratis!

K. k. Schätzmeister

K 400.000

Gesamthaupttreffer in 11 jährlichen Ziehungen 11 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkauflichen

4 Originallose 4

Ein Italien. Rotes Kreuz-Los
Ein Basilika-Dombaulos
Ein Serb. Staats-Tabaklos
Ein Soljiv-„Gutes Herz“-Los
Nächste zwei Ziehungen schon am 15. Jänner u. 1. Februar
Alle vier Originallose zusammen Kassapreis K. 168.75 oder in nur 53 Monatsraten a K. 3.75.

mit sofortigem alleinig. Spielrechte.
Der Haupttreffer von 400.000 Frank wurde am 11. August 1911 wiederum mit einem in kleinen Monatsraten verkauften Lose gewonnen.
Ziehungslisten kostenfrei.

Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 16

Villa-Wohnung

ab 1. Februar zu vermieten. 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer nebst Zugehör und großem Garten. Anfrage im Hause Langergasse 10, 11 bis 4 Uhr. 46

Commis

der Spezerei- oder Gemischtwarenbranche wird zur Aushilfe sofort aufgenommen bei Hans Andraschitz, Marburg, Schmidplatz. 59

Junger Hund

(Leonberger) unentgeltlich abgegeben. Anzulegen Villenviertel, Annasstraße 3. 30

Lediger Mann

im gesetzten Alter, Schreibkundig u. arbeitsam, sucht Posten. Adresse in der Bero. d. Bl. 84

Zwei

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. Stod. 5104

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit 2 Fenster und sep. Eingang vom 1. Jänner zu vermieten. Reiserasse 2, 1. Stod, ober Café Meran. 5378



Schaffhäuser, Omega, Benetton, in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Jlgers Sohn, Herreng. 13.
K. k. Schätzmeister.

Bei Trockenheit u. Wassermangel bilden für **Wasserkraft-Besitzer**

Patent Heißdampf-Lokomobilen

von **Heinrich Lanz, Mannheim**
eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst sparsam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.
Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**
Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwagen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Tüchtige Herren

zum Verkauf einer besonders für Villen und Einfamilienhäuser nötigen Einrichtung von bedeutender Spezialfabrik als Vertreter gesucht. Lufrative Haupt- oder Nebenvertretung für Herren, welche in Architekten- und Bauherrentreffen eingeführt sind. Hohe, sofort bei Auftragserteilung fällige Provision. Ausführliche Offerten unter „W. N. 9151“ bef. die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I. 79



Buchhalter sucht Stelle

eventuell auch für halbe Tage. Gefl. Anträge unter „Buchführung“ an die Bero. d. Bl. 76

Provisionsagent

für Mittel- und Untersteiermark nur für Essig-Säure gesucht. Anträge unt. „Eiffel“, Leichter Nebenverdienst“ an die Bero. d. Bl. 37

Ein Gemölbe

mit Wohnung sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 42, bei der Hausmeisterin.

Wohnung

2 Zimmer, Küche im Hause Tegetthoffstraße 48. Anfrage bei der Hausmeisterin. 81



Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3, Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

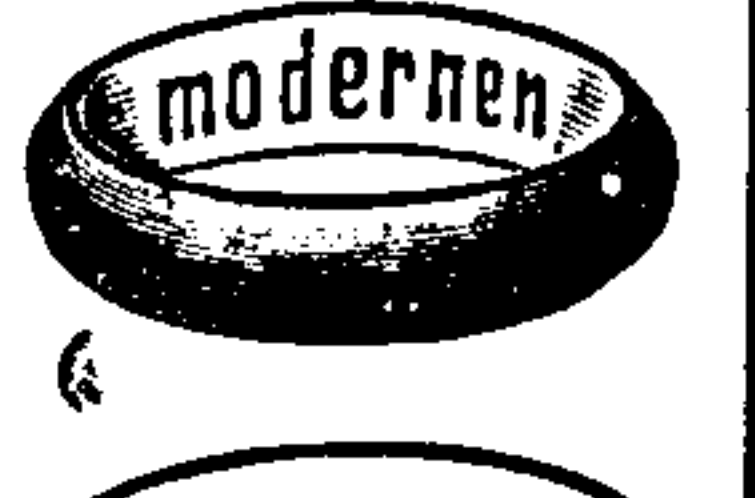
REPARATURLOSE BEDACHUNGEN · MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-ÚJFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Garnetstraße Nr. 22.

	Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K M. Jagers Sohn Herreng. 13. k. k. Schätzmeister.
	
	
	

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

Waffenhandlung Alois Hen

Original Fabrikspreise!

Marburg, Burggasse Nr. 4.

Original Fabrikspreise

Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelschlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlte von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.
Fernsprecher Nr. 18 Hochachtend Fernsprecher Nr. 18

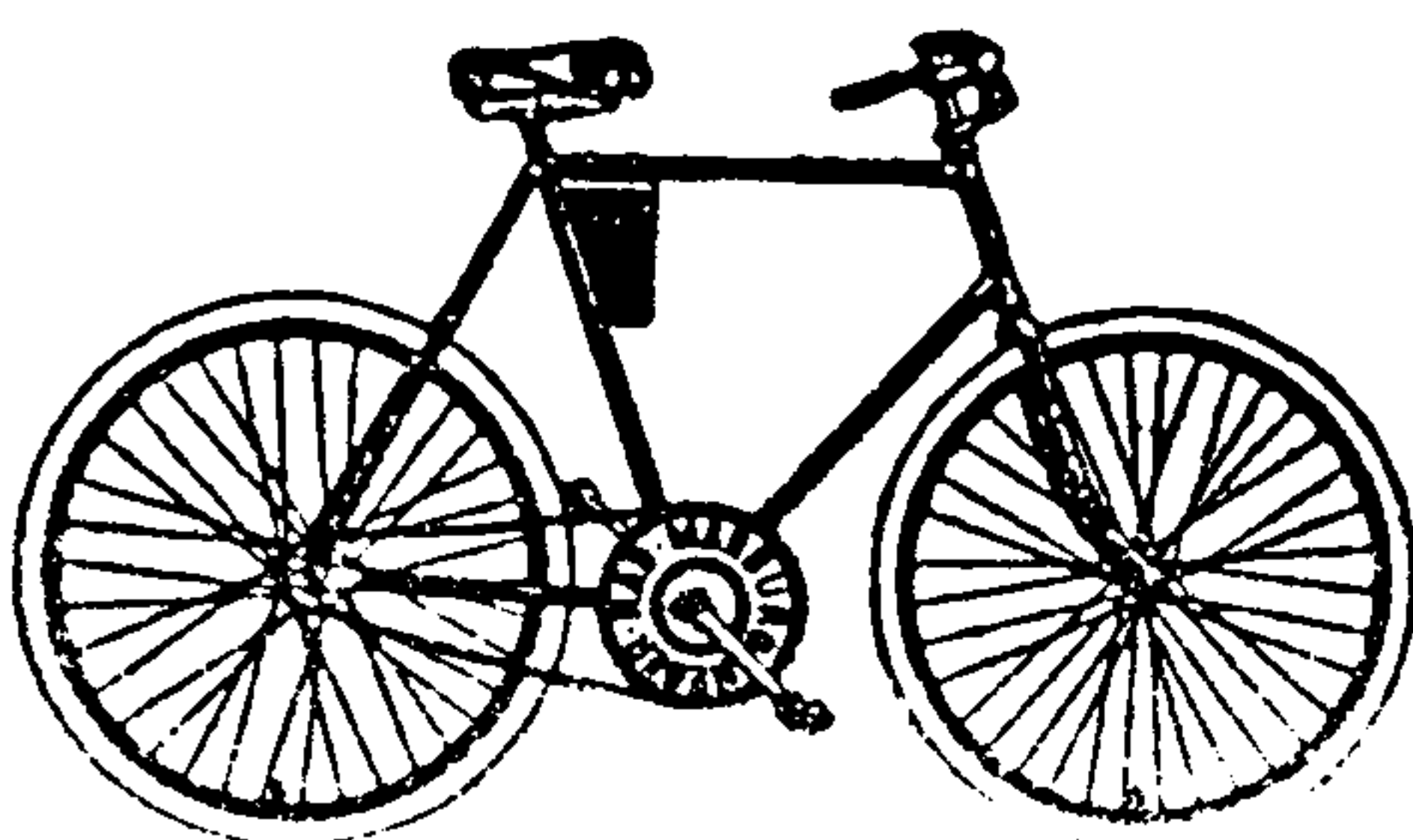
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikspreisen bezogen werden können.**

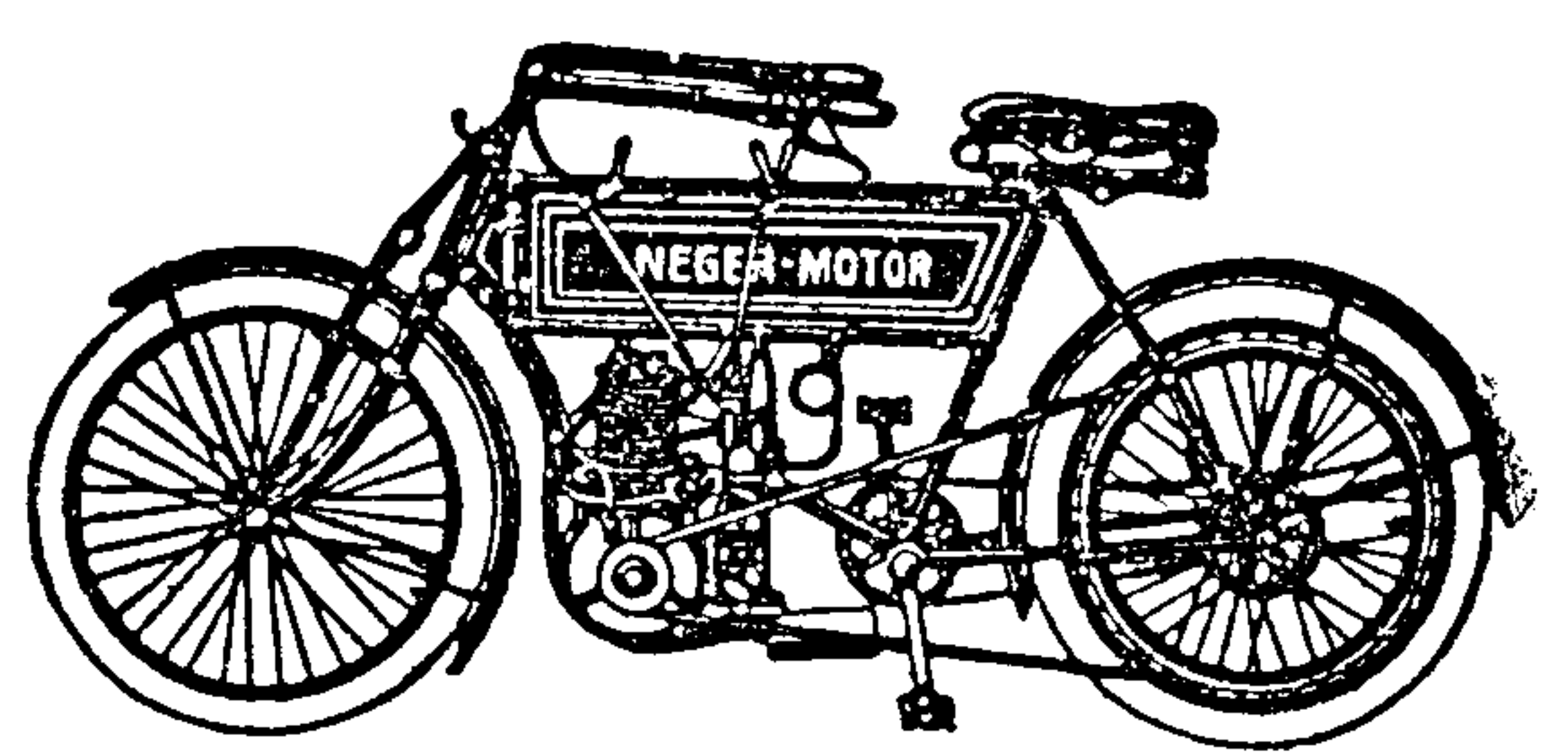
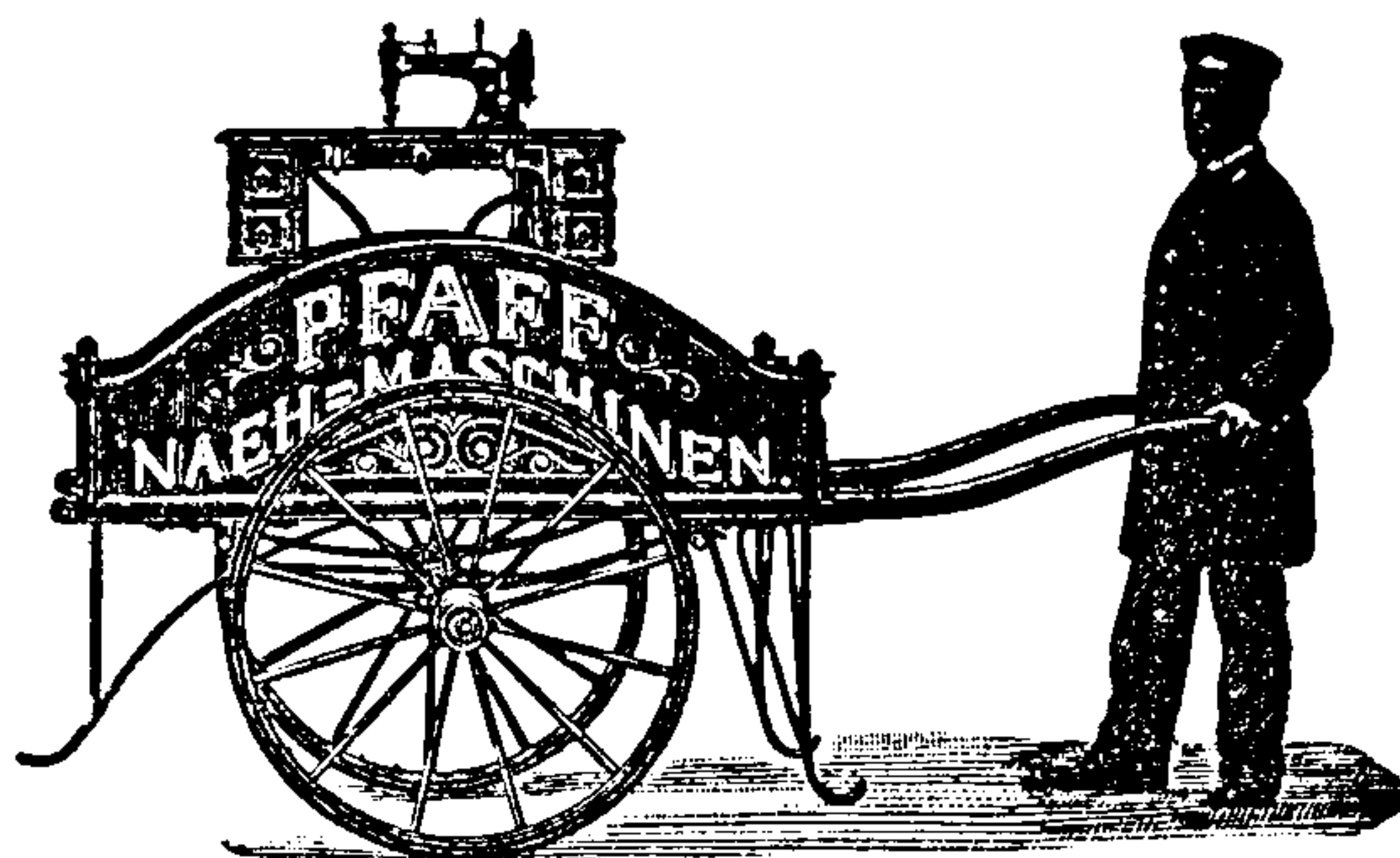
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE

WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



OBERALL ZU HABEN

Generalvertretung Adolf Dobruza, Graz I.

Kredite aller Art

und zwar langfristige Rangierungsdarlehen für Beamte aller Kategorien, dann Offiziere und Militärpersonen, Lehrer, Landwirte, Kaufleute und Gewerbetreibende, Antabulations-Konto-Korrent- und Wechselkredite, sowie alle sonstigen Transaktionen besorgt raschstens und diskret Karl Sommer, bevollmächt. Anstaltsvertreter, Graz, Schillerstraße 56, hochparierter links. (Dieses Inserat hat immer Gültigkeit).

Fürs Komptoir

wird ein verlässlicher junger Mann oder älteres Fräulein gesucht. Offerte unter „Ständig“ an die Verw. d. Bl.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Husten Sie?

Dann eilig

K. Wolf's Fenchelmalz-Bonbons :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Verschleimung bewiesen haben. Tagesüber kühlend, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst.

Päckchen 20 Heller.

Abler-Drog. Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg gegenüber der Postgasse.

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nadorutza 20. Prospekt gratis. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Weinverkauf bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermäßigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlöl

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2—, Ziegel Nr. 4—. Graz 430: Adler-Apothek.



Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

SINGER

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinenfirmen unter dem Namen „Singer“ ausgebenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

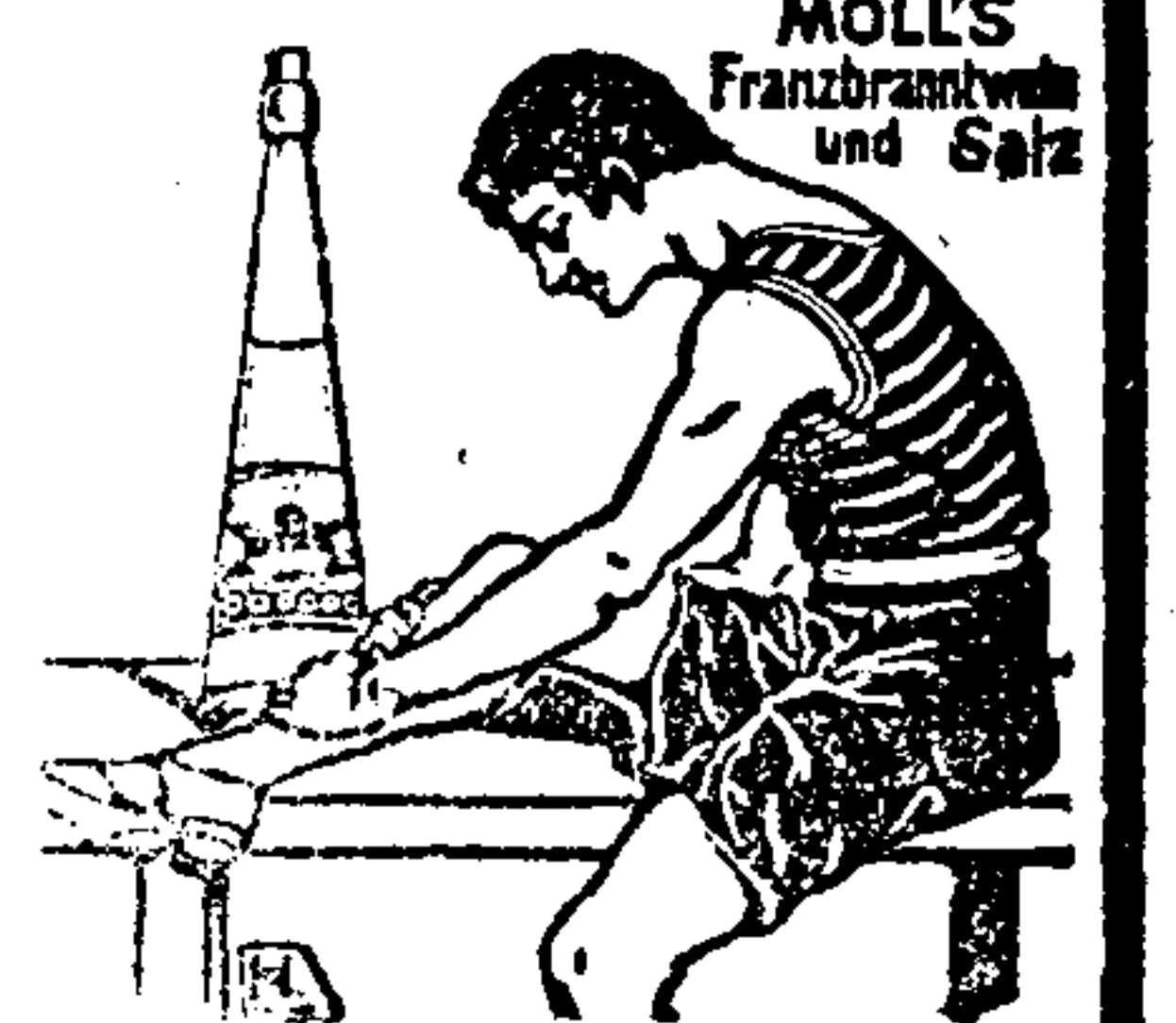
Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen- und Herrenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger, Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188

empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen.

2858

Wiener

Versicherungs-

Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel, Schreben, geschlossene Gastpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krizik, Burggasse Nr. 8.

Wiener

Lebens- und Renten-

Versicherungs-

Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung. Beitrags- u. Militärvorsorgeversicherung mit Prämienbesserung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Zahl 36478

5333

Rundmachung.

Der Gemeinderat von Marburg hat in den Sitzungen vom 20. und 27. Dezember 1911 den Beschluß gefaßt, zur Deckung des Abganges in der ordentlichen Gebarung im Jahre 1912 folgende Um- und Auflagen einzulegen:

1. Eine 40%ige Gemeindefinanzlage auf die Grund- und Hauszinssteuer, auf die allgemeine kontingentierte und nicht-kontingentierte Erwerbssteuer, auf die besondere Erwerbssteuer, auf die Besoldungssteuer und Rentensteuer.

2. Einen 150%igen Gemeindezuschlag zu der Verzehrungssteuer für den Wein- und Fleischverbrauch.

3. Eine Auflage für den Bierverbrauch im Ausmaße von K. 1.40 für den Hektoliter und eine solche für den Branntweinverbrauch mit 8 H. für den Hektoliter und Grad der 100teiligen Alkoholmeterstala.

4. 12% Zinsheller von jeder Krone des amtlich richtiggestellten Gebäudezinsetrages unter Berücksichtigung aller Zu- und Abschreibungen.

Dies wird im Sinne des § 76 der Gemeindeordnung mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen oder Beschwerden gegen diesen Beschluß innerhalb einer Frist von 14 Tagen, d. i. in der Zeit vom 28. Dezember 1911 bis 10. Jänner 1912 beim Stadtrate Marburg eingebracht werden können.

Stadtrat Marburg, am 27. Dezember 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zahl 36488

5334

Rundmachung.

Der Gemeinderat von Marburg hat in der Sitzung vom 27. Dezember 1911 beschlossen, an Stelle der mit dem Landesauschüßerlasse vom 18. November 1908, Zahl 39253 für die Jahre 1909, 1910 und 1911 bewilligten 9.5prozentigen Zinsheller vom **1. Jänner 1912** an auf die Dauer von **drei Jahren**, d. i. für die Jahre **1912, 1913 und 1914** eine Mietzinsauflage von

12 Hellern von jeder Krone

des amtlich richtiggestellten Gebäudezinsetrages einzulegen.

Zur Durchführung dieses Beschlusses ist die oberbehördliche Genehmigung erforderlich. Zur Erlangung dieser werden im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für Marburg alle wahlberechtigten Mitglieder der Stadtgemeinde eingeladen, an einer **Mittwoch den 10. Jänner 1912 im Rathause** zu Marburg stattfindenden Wählerversammlung teilzunehmen, bei der darüber abgestimmt werden wird, ob die oberbehördliche Genehmigung einzuholen ist oder nicht.

Die Stimmenabgabe dauert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags; die Abstimmung geschieht mündlich mit „Ja“ und „Nein“ in das ausliegende Protokoll und es entscheidet hierbei die Stimmenmehrheit aller Wahlberechtigten.

Die zur Versammlung nicht Erscheinenden werden als mit dem Gemeinderatsantrage einverstanden angesehen.

Stadtrat Marburg, den 27. Dezember 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zur Zahl 36.488

Rundmachung.

Im Nachhange zur hieramtlichen Rundmachung vom 27. Dezember 1911, Zahl 46.489, wird mitgeteilt, daß über Wunsch aus Wählerkreisen die Stimmenabgabe bei der am 10. Jänner 1912 stattfindenden Wählerversammlung aus Anlaß der beschlossenen Zinshellererhöhung **von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends zu dauern hat**; daß zur Stimmenabgabe nur die in der Gemeindevählerliste des Jahres 1909 eingetragenen Wähler berechtigt sind und daß der Eintritt in den Versammlungsraum nur gegen Vorbringung eines schriftlichen Identitätsbeweises (Heimatschein, Arbeitsbuch usw.) gestattet ist.

Stadtrat Marburg, den 4. Jänner 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Gemütliches Heim

Für Ruheliebende ist ein sehr schönes, neu u. gut gebautes Häuschen, alles massiv und mit Ziegel gedeckt, schöne Ebene, staubfreie Lage, 1/2, Gehstunde von Marburg entfernt, in nächster Nähe d. Schule und Bezirksstraße, schönste Zukunftsvorstadt, hat 3 Zimmer, 2 Sparherdküchen, 1 Dachzimmer, gr. Keller, Waschküche, schönen Gemüsegarten, Brunnen mit vorzüglichem Wasser, sofort zu verkaufen um den sehr billigen Preis von 8600 Kr. Zahlg. nach Übereinkommen. Ernst Käufer mögen sich sofort brieflich melden an P. J. 8400 Postfach 39 Marburg Hauptpost. 58

Als Lehrlinge

wird ein gut gefitteter Knabe aus guter Familie, der die Bürgerschule absolviert hat, aufgenommen bei Adolf Weigert in Marburg. 60

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör, 2. Stock, Hauptplatz 4, vom 1. April zu beziehen. 42

Kleines

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15. 55

Tüchtige Friseurin

empfiehlt sich den geehrten Damen billigt ins Haus, auch Maniküre. Gest. Zuschriften an Julie Adam, Brunnend, Werkstättenstraße 16. 1. Stock. Unterricht in Maniküre. 52

Zwei schöne möblierte

Zimmer

eines davon für zwei Herren, jedes separiert, bei kinderloser Partei sof. zu vermieten. Wildenrainergasse 14, 2. Stock, 10. 50

Sonnseitige Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche im 1. Stock sogleich zu vermieten. Rärntnerstraße 56. 56

Haus

mit kleinem Grund in der Nähe einer Bahnstation zu pachten gesucht. Anträge erbeten unter „Haus“ an die Bern. d. B. 9

Günstiger Posten

zur Errichtung einer Greiskerei. Auskunft Domplatz 1. 5432

Lehrlinge

wird aufgenommen in der Wein- und Branntweinhandlung Mgr. Palfinger, Bitttrichhofgasse. 12

Gefunden

wurde am 4. Jänner eine silberne Uhr. Abzuholen Burggasse 12, part. im Hofgebäude. 87

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 60 H bis 10 K. sind auszuborgen. Färbergasse 5. 79

Schöne sonnseitige

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Speis, Keller, Gartenanteil, in einem sehr ruhigen Familienhaus sogleich oder vom 1. Februar zu vermieten. Für Pensionisten besonders geeignet. Monatl. Zins 24 K. Adresse W. d. B. 78

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist zu vermieten. — Grabengasse 4, 1. Stock. 75

Im Spezial-Geschäft

am Burgplatz 3

im Hause des Gasthofes „zum schwarzen Adler“ sind frisch eingetroffen:

Kandierte Früchte und Teebäckereien in reichster Auswahl. ...

Franz Hetzl's „Café Drau“, Josefgasse Nr. 1.

Samstag den 6. Jänner (Dreikönigtag)

≡ KONZERT ≡

des beliebten Marburger Schrammel-Quartetts.

Beginn 8 Uhr abends.

Ende früh.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Der Obige.**

Verloren

Zwei schöne kräftige

Zugpferde

wurde am Donnerstag abends eine silberne Damenuhr Legethofsstraße, Burg- und Herrengasse. Der redliche Finder möge dieselbe gegen Belohnung Herrengasse 56, 3. Stock, Tür 11 abgeben. 82

7- und 9jährig sind zu verkaufen bei Felix Heinscho in St. Lorenzen ob Marbg. 77

Nr. 30548/11.

4995

Rundmachung.

Zusolge Beschlusses des Gemeinderates vom 7. November 1906 wurde am 1. Jänner 1907 eine

Städtische Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse

errichtet, welche die Zahlungspflicht der Dienstgeber für ihre erkrankten Dienstboten übernimmt, wenn diese in das Marburger Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden.

Dieser lediglich im Interesse der Dienstgeber ins Leben gerufenen Versicherung kann jeder in Marburg wohnhafte Dienstgeber für alle oder einzelne Dienstboten gegen Zahlung eines Betrages von vier Kronen pro Kalenderjahr für jeden Dienstboten beitreten und ist auch bei einem Wechsel in der Person des versicherten Dienstboten innerhalb des Jahres eine weitere Zahlung nicht zu leisten. Diejenigen Dienstgeber, welche der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse sofort oder ab Neujahr beizutreten wünschen, werden eingeladen, ihren Beitritt unter Vorlage des Dienstbotenbuches des zu versichernden Dienstboten beim Stadtrate (Meldeamt) möglichst bald, um beim Jahreswechsel einem größeren Andrang vorzubeugen, anzumelden, woselbst auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Von den Dienstgebern, welche ihre Dienstboten bereits versichert haben, werden die Beiträge für das kommende Jahr im Laufe des Monats Dezember 1911 gegen Ausfolgung der Zahlungsbestätigung durch städtische Bedienstete eingehoben werden.

Durch Nichteinlösung der Zahlungsbestätigung erlischt ab 1. Jänner 1912 die Krankenversicherung des Dienstboten. Die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Hilfsarbeiter und Tagelöhner beiderlei Geschlechts können bei der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse nicht versichert werden.

Stadtrat Marburg, am 30. November 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der innigen Anteilnahme, die uns während der langen Krankheit, sowie anlässlich des Ablebens unserer lieben unvergesslichen Tochter, bezw. Schwester, Schwägerin, Tante, Kusine, des Fräulein

Johanna Wolf

anteil wurden, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Blumenpenden und Beileidskundgebungen sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

Familie Wolf.

Marburg, am 4. Jänner 1912.